

Wohngemeinschaft «Tenna Hospiz» Rika Paro Kombiöfen geben Wärme und Ambiente

Am Anfang stand die Vision vom gemeinnützigen Verein Tenna Hospiz: «einen pflegerechten Wohnraum für den letzten Lebensabschnitt in einem Bündner Bergtal zu schaffen, verbunden mit Palliative Care und Sterbebegleitung».

Das Resultat darf sich nach mehrjähriger Planung sehen lassen. Ein grossartiges Projekt, das auch die pflegenden Angehörigen entlastet. Aussen mit Mondholz (Fichtenholz) verkleidet und innen mit Arvenholz ausgebaut, entsteht bereits eine ansprechende Atmosphäre. Der Verein Tenna Hospiz entschied sich für den Einbau von zwei Rika Kombiöfen Pellet/Holz in den beiden Aufenthalts-Räumen. Diese sorgen zusätzlich für Wärme und ein gemütliches Ambiente.

Die Ofen Welten Küblis durften die beiden Öfen liefern und setzen. Zuvor wurde die Fassadenkaminanlage für den Anschluss durch die Luzi Kaminbau Küblis erstellt.

In beiden Stockwerken sind die Kombiöfen mit einer Verbrennungsluftzufuhr von aussen angeschlossen. Die Stahlbodenplatte sorgt dafür, dass beim Öffnen der Feuertür kein Glutgut auf einen brennbaren Boden fällt.

Je nach Wunsch, kann der Kombiofen mit Holz, oder über den Pelletmodus betrieben werden. Die einfache Programmierung erfolgt über die integrierte Touch-Down Bedienung. Wird während des Pelletbetriebes Holz eingeworfen, stellt der Ofen den Pelletmodus automatisch ab. Nach Abbrand vom Holzgut startet der Pelletbetrieb automatisch, sofern die programmierte Brennzeit noch nicht abgelaufen ist. Bei Stromausfall kann der Rika Paro ohne Weiteres mit Holz befeuert werden. Und zu guter Letzt können beide Öfen über einen hausinternen WLAN-Router von auswärts angesteuert werden. Wir wünschen den Bewohnern und allen Beteiligten viele gemütliche Stunden.

Reportage Ofen Welten/A. Bisig



Aufnahme des Gebäudes, mit dem neuen Fassadenkamin von Luzi Kaminbau, Küblis



Hurra, die Kombiöfen kommen!



Der Kombiofen Rika Paro strahlt gemütliche Wärme, mit seinem Holz- oder Pelletfeuer für die neuen Bewohner der alten Sennerei.

Pelletwärme für ein Ferienhaus in Bergün/Latsch

Das ältere, 3-stöckige Gebäude in Bergün wurde bis im Frühjahr 2020 über Ölöfen und einem alten Holz-Specksteinofen beheizt. Die Situation war für unsere Kundschaft nicht mehr befriedigend, da das Haus als Feriendomizil umgenutzt wurde.

Der Einbau einer neuen Kellerheizung und Wärmeverteilung über Radiatoren, sei dies mit Erdwärme, einer kondensierenden Ölheizung oder gegebenenfalls auch mit Unterstützung von Solar-Energie, stand aus kostentechnischen Gründen nicht zur Diskussion.

Und doch gab es den Wunsch nach einer automatisierten Feuerung. So dass bei Ankunft im Feriendomizil das Haus bereits warm ist. .

Nach dem Ausbau vom alten Öltank (bauseits) wurden zunächst durch die Ofen Welten Küblis die alten Öfen demontiert.

Danach folgten Anpassungsarbeiten wie begradigen des Bodens und montieren einer feuerfesten Platte an der Holzwand und Vorbereitungsarbeiten für die Rauchrohranschlüsse (bestehende, gemauerte Kaminzüge) So dann wurden drei neue Rika Pellet-Kaminöfen montiert.

Das Untergeschoss wird nun über einen Ausstellungs-Ofen (Rika Premio) beheizt. Der Ofen ist programmierbar und läuft über einen Raumthermostat. Das 1. OG beheizt ein Rika Domo Multiair Pelletöfen mit 12 kW Heizleistung, versehen mit einer Warmluftführung zur Beheizung der Küche. Im 2. OG beheizt ein gleicher Pelletofen das Stockwerk, ebenfalls mit einer Warmluftführung in das Bad. Die beiden Rika Domo Multiair Pelletöfen sind über Rika Firenet und dem hausinternen WLAN auch von ausserhalb ansteuerbar. Und bei Ankunft ist es bereits warm im Haus!



Ferienhaus in Bergün/Latsch, beheizt über Öl- und Specksteinöfen.



Neue, wärmetechnische Situation mit Beheizung über drei Rika Pelletöfen



Die beiden Rika Domo Multiair Pelletöfen mit Specksteinverkleidung beheizen über die hausinterne Warmluftführung weitere Räume. Über WLAN von auswärts steuerbar. .



Reportage/Fotos Ofenwelten

Reportage in Scuol Hybrid-Kombiofen Holz/Pellet Aduro H1 mit Seitenglas

Die moderne Wohnung unserer Kundschaft in Scuol wird generell über eine Bodenheizung erwärmt. Doch im Wohnzimmer fehlte ein Ofen, der gemütliches Ambiente verteilt.

In der Ausstellung der Ofen Welten in Küblis wurde Familie F. auf den neusten Hybrid-Kombiofen von Aduro aufmerksam. Der Ofen ist in der Ausstellung befeuert. Das Flammenbild, wie auch die Möglichkeit, Holz- oder Pellets im gleichen Ofen zu verbrennen, faszinierte unsere Kundschaft. Genau dieser Ofen sollte es sein.

Das Hauptmerkmal, dass der Aduro Hybrid sich über eine Handy-App steuern lässt, war für Familie F. nicht ausschlaggebend. Sondern die Tatsache, dass der Ofen platzsparend ist, eine seitliche Sicht auf das Feuerbild hat – und wenn man nicht gerade Holz verfeuern möchte, der Ofen im Pelletmodus weiterbrennt, war massgebend für den Entscheid. Und dank den Seitenfenstern kann das Feuerbild von der Küche, wie auch vom Wohnzimmer aus bewundert werden.

«Wir möchten mit dem Ofen heizen, wie auch das Feuerbild bewundern» ergänzte Herr F. begeistert.

Über einen integrierten Temperaturfühler sowie die Handy-App lässt sich der Ofen leicht auf die gewünschte Raumtemperatur, sowie Brennzeit einstellen.

«Wir haben herausgefunden, dass der Aduro H1 perfekt funktioniert, auch wenn er manuell gestartet wird. Die Zündung zur Pelletsverbrennung startet innert 6 Minuten, später kann mit Holzverbrennung weitergefahren werden. Sobald das Holz verbrannt ist, startet der Pelletsbrenner wieder». So die abschliessende Kundenaussage.

Fotos/Reportage Ofen Welten, Cooperation A. Bisig/N. Jeevakumar



Etwas oberhalb von Scuol befindet sich die moderne Wohnung unserer Kundschaft. Mit freier Bergsicht.



«Wir haben sehr viel Freude an unserem Ofen, er ist eine schöne Ergänzung für unsere Wohnung». Das ist die Kundenaussage nach einigen Tagen Betriebszeit.



Aduro Hybrid H1 – Seitenansicht

Reportage bei Familie Jaqueline + Andreas Florin Patriziergebäude «Grosshus» in 7240 Küblis Pelletofen Rika Domo Multiair

Das «Grosshus» im Herzen von Küblis wurde 1642 durch Dürig Enderli von Montzwick erbaut. Im Laufe der Jahre ging das Gebäude von «Hand zu Hand». Seit dem 19. Jahrhundert steht es im Eigentum der Familie Gaehler-Clavadätscher. In dem alten Patriziergebäude befinden sich mehrere Wohnungen, jede auf eigene Art saniert. Beheizt zum Teil mit Holz- und Öleöfen sowie Elektro-Speicheröfen. Familie J. + A. Florin mit ihren 3 Kindern bewohnt seit Ende März 2017 im 2. Stock eine 5.5 Zimmerwohnung, welche 2006/07 saniert wurde.

Anstelle des heutigen Pelletofens stand dort zuvor ein hundertjähriger Holzspeicherofen, der vor Einzug der Familie ersetzt werden musste. Die Hausbesitzer räumten den Mietern ein Mitspracherecht für die Auswahl eines neuen Ofens ein. An der Frühjahrsmesse der Ofen Welten 2017 begeisterten sich Florins für einen Pelletofen mit Warmluft-Weiterführung. Aufgrund beider Berufstätigkeit war es der Wunsch, dass der Ofen zu den gewünschten Zeiten automatisch an- und abstellt, bei einer Wohlfühltemperatur von 24 °C. Nach Möglichkeit soll die Wohnung über den Pelletofen sowie einem Holzofen im Gang und einem Holzherd in der Küche beheizt werden. Die Elektro-Speicheröfen möchten Florins nur bei extrem kalten Temperaturen einstellen.

Um Holz- und Wanddurchbrüche möglichst zu vermeiden, und so das historische Täfer zu schonen, wurden die Warmluft-Leitungen in Schlafzimmer und Küche durch die Decke über den Dachboden verlegt und mit einem isolierten EI90 Schacht ummantelt, zur Vermeidung eines Wärmeverlustes. Der Kaminanschluss erfolgte über den bestehenden, gemauerten Kaminzug. In den kälteren Frühjahrsmonaten benötigte der Ofen bei einer durchschnittlichen Brenndauer von 6 – 7 Std./Tag in der Woche 4 Pelletsäcke à 15 kg. Dank dem grossen Tank (50 kg) des Ofens kann Familie Florin auch einige Tage ausser Haus sein, der Ofen heizt weiter. Nach Aussage von Frau Florin ist die Programmierung des Ofens einfach und ihr Mann ergänzt **«miar si uh z'friedä mit däm Produkt»**. Derweil die Kinder spannend der automatischen Pelletbestückung im Brennraum zusehen.



Das historische „Grosshus“ in Küblis wurde 1642 erbaut und mehrfach saniert.



Familie Florin bewohnt seit März 2017 die Wohnung im 2. Stock. In der Stube beheizt der Rika Domo Multiair Pelletofen zusätzlich über die Warmluftleitungen 2 weitere Räume.



Bei der Installation wurde Rücksicht auf das unter Heimatschutz stehende Gebäude genommen. Die alten Holzwände und Decken wurden nach Möglichkeit von Holzdurchbrüchen verschont und die Warmluft über einen EI 90 - Luftkanal im Estrich und der Decke geführt.

Reportage bei Carl + Annegret Egli Museumstrasse 5 in Davos

Rika Interno Pelletkassette ersetzt altes Cheminée

Auf dem Weg nach Davos in ihre Ferienwohnung fuhr Familie Egli jeweils an den Ofen Welten Küblis vorbei – und schaute desöfters durch die Schaufenster. Bis der Moment kam, wo das bestehende Cheminée durch einen Holzofen ersetzt werden sollte.

Die geräumige Wohnung von Familie Egli liegt in einem Mehr-Familienhaus mit Baujahr 1963. Beheizt durch eine Öl-Heizung über Wand-Radiatoren und einem offenen Kamin. Im Wohnraum ist die Küche integriert und der Raum ist zum Gang hin offen.

In den kühlen Übergangs-Jahreszeiten, sowie auch vermehrt in kalten Sommertagen, brachte das alte Cheminée nicht genügend Wärme. Mit der Idee, anstatt dessen einen Holz-Speicherofen dort zu installieren, besuchten Egli's die Ofen Welten in Küblis.

Mit dem überzeugten Wunsch, in die offene Feuerstelle des Cheminée's einen Pellet-Kamineinsatz zu installieren, verliessen sie die Ausstellung wieder. Und Ende Januar 2016 brannte bereits das erste Feuer im neuen Pellet-Kamin. In der Zwischenzeit wird der Rika Interno rege benutzt bei Anwesenheit von Familie Egli.

Einerseits ist die unbeheizte Wohnung bereits nach einer Stunde Brennzeit bereits wohlig warm, andererseits geniessen Egli's das wohlige Ambiente des Pelletfeuer's am Abend.

Bis anhin wurde der Einsatz manuell eingestellt und lief nicht über eine Programmierung, lediglich auf einer Leistungs-Stufe von 20 - 30%. Der bisherige Pelletverbrauch belief sich auf ca. 3 Säcke à 15 kg. (über die Zeitdauer von durchschnittlich 1, 5 Monaten). Carl Egli zeigte sich überrascht von der Wirtschaftlichkeit der Pellets – sauberer Brennstoff, viel einfacher in der Handhabung als Holz – und schnell ein gemütliches Feuer, das Ambiente und Wärme verbreitet. Vor allem aber ist nun eine konstante Wärme im Raum, der Pelleteinsatz regelt Luftzufuhr und Wärmeabgabe von selbst. Jetzt ist der Rika Interno von Egli's auch über ein Modem steuerbar, einschalten von zu Hause, losfahren – ankommen in der warmen Stube.

Abschliessend fügten Egli's hinzu, sie würden jederzeit sofort wieder einen Pelletofen nehmen – und für jede Ferienwohnung als Wärme-Erzeuger empfehlen!



In der Museumstrasse in Davos befindet sich die Ferienwohnung von Familie Egli, unweit vom Bünde Skilift.



Einfache Bedienung auf Knopfdruck, sowie Befüllung vom Pellet-Tank von der Frontseite und wenig Pelletverbrauch begeistern die Kunden.



Glücklich über die ideale Heizlösung, Wärme und wohliges Ambiente auf Knopfdruck oder über's Handy einige Stunden vor Abreise.

Reportage/Fotos A. Bisig

Reportage in Schaan/FL Rika Domo Multiair Pelletofen versorgt ein renoviertes Einfamilienhaus mit Wärme

Das teilrenovierte Einfamilienhaus in Schaan mit Baujahr um 1940 wurde bis 2016 von einem alten Pseudo-Kachelofen sowie einem «Kanonenofen» beheizt, ergänzt durch portable Elektro-Heizungen, die viel Strom benötigten.

Bei Vermieter sowie der Mietpartei stand 2016, nach einer Teilrenovation/Isolation des Gebäudes, der Wunsch im Vordergrund, umweltverträglich wie auch kostengünstig zu heizen. Der Einbau einer Zentralheizung stand ausser Betracht. Bedingt durch die Berufstätigkeit der Mietpartei war ein gewisser Automatismus vorgegeben. Durch eine Empfehlung sowie über das Internet gelangten Mieter und Vermieter in die Ofen Welten.

Das «System» programmierbarer Pelletofen mit Multiair-Funktion überzeugte. Im September 2016 wurden alle Installationen durch die Ofen Welten durchgeführt und der Ofen hat «seinen ersten Winter» mit wärmetechnischem Erfolg überstanden.

Die Wahl auf das Modell «Domo» fiel aufgrund des grossen Pelletbehälters, **(50 kg)** der einfachen Programmierbarkeit und der starken Leistung des Ofens. (10 kW). Zusätzlich sollte der Ofen «ästhetisch» gefallen. **Mit einem Ofen wird das grosse Wohnzimmer-, und über eine Warmluftleitung die Küche, das Bad und der offene Eingangsbereich beheizt.** Eine **weitere Leitung führt in den oberen Stock** und versorgt den oberen, offenen Raum. (Schlafen/Büro) mit wohliger Wärme. Dank der guten Isolation reicht es vollkommen aus, die Ventilation über die Stufe 2 (von 5) laufen zu lassen, ohne grosse Geräusentwicklung. Die Temperatur im Wohnbereich ist auf 23/24 C° eingestellt, im OG wird die Ventilation gedrosselt.

Ein wichtiges Kriterium für den Ofenkauf war ausser dem Brennstoff «Holz/Pellet», eine Verbrennungsluftzufuhr für den Ofen von aussen. Die entsprechenden Kernbohrungen für Zuluft und Warmluft-Führungen wurden durch die Ofen Welten direkt erstellt. Der Pelletverbrauch von September 2016 bis Juni 2017 liegt bei zirka 2 bis 2.3 Tonnen. (ca. 140 Säcke à 15 kg) bei einem errechneten Durchschnittspreis von CHF 880.00).

Die Mietpartei zeigt sich begeistert über die «clevere Lösung», die in allen Belangen den Vorstellungen entspricht.

Reportage/Fotos A. Bisig/Kunde



Teilsaniertes EFH in Schaan mit Baujahr 1940



Rika Domo Multiair Pelletofen mit den abgehenden Warmluft-Verteilungen



Warmluft für Küche/Bad



Warmluft für Schlafen/Büro



Warmluftabgänge ab Ofen für die Austritte im EG/OG zur Beheizung der Räume.

Reportage bei Luigi und Gisela Kreienbühl Davos-Wiesen

„Für unsere Kinder“

Heizen mit dem Pelletofen Rika Roco multiAir und dem Holz-Speicherofen Cera Solitherm

In Wiesen bei Davos auf 1480 müM, an aussichtsreicher Lage steht ein neues RUWA-Strickhaus welches dank guter Wärmedämmung und Ausrichtung zur Sonnenseite wenig Heizenergie benötigt. Aus ökologischen Gründen hat sich das Besitzerpaar, Gisela und Luigi Kreienbühl für *Heizen mit Holz und Pellets entschieden*.

Das in offener Bauweise erstellte 2-stöckige Wohnhaus mit 157 m² Nettowohnfläche ist modern und einfach gestaltet. Das Eingangsgeschoss wird dominiert vom grossen, bis ins Dach offenen Wohnbereich mit Küche. Dort steht ein *eleganter Cera Solitherm Speicherofen mit Speckstein-Verkleidung*.

Kreienbühls sind beide berufstätig, feuern den Speicherofen aber morgens ein. „**Nach 10 Stunden ist der Speicherofen noch immer schön warm**“, stellt Luigi Kreienbühl fest.

Schlafzimmer und Duschaum sind beim Eingangsbereich, der zum Wohnzimmer hin offen ist und auch das Treppenhaus zum Untergeschoss beinhaltet. Unten ist ein heller Aufenthaltsraum, in welchem sich die fünf Enkelkinder beim Spielen austoben

Hier steht das **Kernstück der Heizanlage von Kreienbühls, ein Rika Roco multiAir mit 9 kW Heizleistung und mit Warmluftverteilung** mittels Verbindungsrohren in das untere Schlafzimmer und das Bad. Dieser Pelletofen sieht mit seiner grossen Glasschiebetür nicht nur gut aus, sondern ist dank Touch Display unkompliziert in der Handhabung. Mit seinen Massen von 114/37/77 cm braucht der Ofen wenig Platz. Die erwärmte Luft steigt durchs Treppenhaus auf und sorgt für eine angenehm ausgeglichene Raumtemperatur im Wohnbereich. In diesem Winter haben Kreienbühls pro Woche drei 15-Kilo Säcke Pellets verbraucht. Luigi und Gisela sind des Lobes voll: „**Nach diesem ersten Winter sind wir überzeugt, es ist die perfekte Feuerung für uns und für die Zukunft, unsere Kinder!**“

Text/Fotos M. Kobald



Luigi Kreienbühl legt Holz in den Speicherofen Cera Solitherm im UG ein.



Das „Kernstück“ der Heizanlage, der Pelletofen Rika Roco mit Warmluft-Verteilung. Kaminanschluss, Frisch-Luftzufuhr und Warmluftverteilung diskret verlegt.



Einfachste Bedienung über Touch-Display



Reportage bei Alexander Valär Ferienhaus in Flums

Unabhängig und intelligent – Rika Induo Pellet-Holz Kombiofen mit Modem-Ansteuerung

Etwas abseits vom Ortskern Flums, umgeben von Bauernhöfen, besitzt Alexander Valär einen Hausteil in einem alten, ursprünglichen Riegelhaus. Er wohnt und arbeitet unter der Woche im Kanton Zug. Aber immer an den Wochenenden zieht es ihn und seine Mutter Esther Valär mit Hündin Alenka in ihr zweites Domizil, seit Jahren. Ihr Hausteil zieht sich über drei Geschosse und wurde sanft renoviert. Das 80 m² grosse Erdgeschoss mit offenem Wohnbereich und Küche nur mit dem alten Holzherd und angebaute Kunstwand zu beheizen war nicht möglich. Aus diesem Grund, und weil unter der Woche niemand den Herd einheizte, musste auf Elektroöfen ausgewichen werden, auch in den oberen zwei Geschossen.

Das hat sich nun grundlegend geändert. Alexander Valär hat sich einen Rika Induo angeschafft. Dieses Multitalent hat eine Leistung von 3-10 kW, fasst 34 Kilo Pellets und kann jederzeit auch mit Stückholz befeuert werden, sogar stromunabhängig. Verlassen Alexander Valär und seine Mutter Flums, so ist der Ofen auf 14 Grad Celsius eingestellt.

Am Freitag gibt er dem Rika Induo dann via SMS den Befehl für angenehme Raumtemperatur zu sorgen und so empfängt die beiden bei ihrer Ankunft wohlige Wärme. Eine Füllung von 34 kg reicht so für die ganze Woche. Übers Wochenende verbrauchen sie etwa 15 kg, je nach Aussentemperaturen. Aber dabei ist die Türe zum Treppenhaus manchmal offen und so zirkuliert die Warmluft durchs ganze Treppenhaus. Im Bad und den drei Schlafzimmern in den beiden oberen Geschossen sorgen Infrarot-Heizungen für angenehme Temperaturen. *Toll findet Alexander Valär, dass er jederzeit Stückholz auflegen kann. Der intelligente Ofen bemerkt es und stellt die Zufuhr von Pellets ein. Ist das Stückholz verbrannt und wird nichts mehr nachgelegt, erkennt dieser Multitasking-Ofen das auch und lässt...plups-plups wieder Pellets nachrieseln.* Und noch etwas Positives: Fällt unverhofft der Strom aus, so lässt sich der Rika Induo mit Stückholz und ohne Ventilation betreiben.

Text/Fotos M. Kobald



«Hund und Herr» geniessen die angenehme Wärme des Kombi-Ofens..



Der Kamin wurde mit einer Chromstahl-Ummantelung auf Wunsch des Kunden vom OG bis über's Dach gezogen.



Der Rika-Induo Kombi-Ofen mit Holz befeuert.

Reportage bei Doris Elmer Am Rhein 41A in Fürstenaubruck

Allein-Heizung Pelletofen Rika Topo Schiefer weiss

Das Wohnhaus von Familie Elmer erhielt 2012 aus Platzgründen einen neuen Anbau.

Aussen- und Innenausbau sind vollumfänglich im **Minergie-Standard** errichtet. Der Wohnbereich im UG mit einer Grösse von 8,5 x 5,5 m ist offen gehalten mit Küche, Ess-Ecke, Wohnzimmer und WC. Eine Holzterrasse verbindet das UG mit den beiden Schlafräumen und dem Bad im OG. Lehm-Wände im Inneren des Gebäudes speichern und regulieren zusätzlich die Wärme, die tagsüber bei Sonneneinstrahlung über die grossen Fenster im UG eintritt.

Doris Elmer hatte den Wunsch, **den Anbau ökologisch zu beheizen**. Eine Zentralheizungs-Anlage war nicht vorgesehen. Da Frau Elmer berufstätig ist, kam aus zeitlichen Gründen keine Stück-Holz-Heizung in Frage. So fiel der Entscheid schlussendlich auf einen Pellet-Kaminofen, der die nötige Wärme für den Anbau erzeugen sollte für die Tages- und Nachtzeit ohne Sonnen-Einstrahlung. Die gewünschte Wohlfühl-Temperatur von Frau Elmer ist 23°C.

Die Merkmale des ausgewählten **Pellet-Kaminofens Rika Topo** sind: **grosser Pellet-Tank 47 kg, verminderter Pelletverbrauch** durch fortwährende Anpassung der Verbrennungsluftzufuhr, **Heizleistung 10 kW und absolut leiser Funktionsbetrieb**. Über den **Raumthermostat** wird die gewünschte Temperatur vom Ofen selbst gehalten (modulierend) und **Tages- und Nacheinschaltzeiten** können **zeitlich angepasst werden**. Der Ofen wird über einen bodenseitigen Frischluftkanal mit Verbrennungsluft versorgt.

Wichtig für Frau Elmer war, dass der Ofen zu der Einrichtung passen sollte. Das Foto verdeutlicht, dass es mit dem „Topo“ bestens gelungen ist. Der Pelletverbrauch in den ersten Wochen mit Aussentemperaturen bei - 2 °C lag bei 60 kg in 7 Tagen, durchschnittlich erwartet Frau Elmer im Winter einen Tagesbedarf von ca. 9 kg. Die Kaminanlage im OG wurde in einem feuerfesten Schacht hochgezogen.

Foto/Text A. Bisig



Wohnhaus-Anbau im Minergie-Standard. Holzkonstruktion, innen mit Lehmwänden ausgelegt zur Wärme-Regulierung.



Schon nach wenigen Betriebs-Tagen war Doris Elmer mit der Ofen-Bedienung vertraut und ist vollends zufrieden mit Ihrer Wahl.

Reportage von Gian Andrea Horber Martina/GR

MCZ Philo Pelletofen mit Warmluftführung

Das um 1856 erbaute Patrizier-Bauernhaus der Familie Horber in Martina wird heute als Ferienhaus genutzt. Beheizt wurde es wie „anno dazumal“, mit Kachelofen und Herd in der Küche.

Mit zunehmenden Alter scheute Herr Horber die aufwendige Holz-Aufbereitung und es ging natürlich immer eine ganze Weile, bis das Haus im Winter so eingehetzt war. Auch wenn diese Arbeiten teilweise von der Nachbarschaft übernommen wurde, war dies keine Dauerlösung.

Bei einem Besuch im Sommer 2013 in den Ofen Welten in Küblis liess sich Herr Horber von einem Pelletofen mit Warmluft-Weiterführung und Handy-Bedienung begeistern. Und bereits im Winter 2013/2014 beheizte der Pelletofen MCZ Philo mit 2 Warmluftabgängen die Wohnheit von Familie Horber. Und das schon Stunden vor der Ankunft – per Handschaltung.

„Wir sind nun glücklich bei unserer Anreise eine bereits vorgewärmte Wohneinheit vorzufinden, dank der Möglichkeit, den Ofen per Handy einzuschalten“, so die Worte von Herrn Horber.

Dank den Kernbohrungen durch die Trennmauern können nun mittels den Warmluftkanälen auch Korridor, Stube und Küche mit Wärme versorgt werden.

„Eine sich wahrlich lohnende Investition – eine saubere Installation und freundliche Beratung runden das Bild zu unserer vollen Zufriedenheit ab“ so die abschliessende Aussage von Herrn Horber.

*Persönliche Referenz erteilt Herr Horber gerne unter:
pipo@bluewin.ch*

Text/Bilder: G. A. Horber / A. Bisig



Engadiner Patrizier-Bauernhof der Familie Horber, erbaut ca. 1856. Heute genutzt als Feriendomizil



Die Warmluftabgänge sind diskret hinter den Ofen verlegt und auf den ersten Blick nicht erkennbar.



Kleine eckige und runde Auslassgitter decken die Warm-Luftausgänge ab, durch welche die wohlige Wärme strömt.

Baureportage bei Andrea Schmider in Malans

In der Ruhe liegt die Kraft – der Rika Roco Multiair

Idyllisch gelegen, am Rande eines Rebberges bewohnt Andrea Schmider den letzten Hausteil eines alten, gemauerten Gebäudes in Malans. Es ist ein kleines Häuschen, der Eingangsbereich ist zugleich Küche und Treppenhaus. Zum Raumprogramm gehören ein Wohnzimmer und ein schmales Esszimmer. Das Obergeschoss beherbergt zwei grosse Schlafzimmer, ein Bad und eine Abstellkammer. Andrea Schmider heizte bisher mit dem Kachelofen, der in der Stube steht und vom Eingangsbereich aus befeuert wird und mit zwei Elektroöfen. Um den Kachelofen einzuheizen und abzuwarten, bis der Rauchgasschieber geschlossen werden konnte, musste sie früh aus den Federn.

Sie entschloss sich darum einen Pelletofen anzuschaffen. Nun steht neben der Kochnische ein schöner Rika Roco Multiair mit Specksteinummantelung, grosser Glasschiebetür sowie einfach zu bedienendem Touch Display und verbreitet im ganzen Haus behagliche Wärme. Weil der Roco wenig Platz in der Tiefe benötigt – Ausmasse 114/37/77 cm – passt er ideal in den schmalen Eingangsbereich. Zudem kann die Warmluft im Treppenhaus perfekt zirkulieren. Lässt Andrea Schmider die Bad- und die Schlafzimmertüren im Obergeschoss offen, so werden diese auch beheizt. Sie hat aber auch die Möglichkeit, das Ventilationssystem zuzuschalten. Ein Warmluftabgang hinten am Ofen führt die Wärme in einem Verbindungsrohr in die Stube und ins obere Schlafzimmer. Geräusche? Der Roco ist wahrscheinlich der bisher leiseste Konvektionsluft-Verteilofen. Oder anders ausgedrückt: Ein wahrlich leises Kraftpaket. Und da der Pelletbehälter 31 Kilo fasst, kann Andrea Schmider mit ihren zwei ungarischen Jagdhunden mehr als ein Wochenende wegbleiben und hat beim Heimkommen ein behaglich warmes Haus.

Fotos/Text: M. Kobald



Trotz engen Platzverhältnissen fand der Pelletofen Rika Roco Multiair hier einen optimalen Platz.



Das dieser Platz optimal ist, fand auch ein anderer Mitbewohner. Mit einer Heizleistung von 9 kW verbreitet der Ofen praktisch geräuschlos Wärme bis in die Stube und das obere Schlafzimmer.

Reportage bei Elvira de Castelberg Clavadelerstrasse 1 in Davos

MCZ Flair Comfortair Pelletofen mit Warmluftführung

Gemütlichkeit und Unabhängigkeit

Elvira de Castelberg wohnt seit Oktober letzten Jahres in einem neuerbauten Mehrfamilienhaus an der Clavadelerstrasse in Davos. Ihre lichtdurchflutete 4-Zimmerwohnung wird, wie die acht anderen Wohnungen auch, mit einer Pellet-Zentralanlage beheizt.

Trotz der komfortablen Fussbodenheizung hat sich Elvira de Castelberg zusätzlich *für einen Pelletofen entschlossen, den MCZ Flair*, der sich hervorragend bei Platzproblemen eignet. „Der Grund liegt einerseits darin, dass ich *abends gerne im Wohnzimmer sitze und die gemütliche Ausstrahlung eines Feuers genieße*.“

Andererseits kann ich bei einem Ausfall der Zentralheizung schnell und unkompliziert meinen Wohnraum erwärmen.“ Bereits zweimal sei es diesen Winter vorgekommen – ausgerechnet an Wochenenden – dass, bei dem im Bau befindlichen Mehrfamilienhaus, die Pellets ausgegangen seien, erzählt sie.

Der elegante, schmale Flair mit hellgrauer Serpentin-Verkleidung steht zwischen Essbereich und Wohnzimmer und behindert so den Durchgang in keiner Weise. „Eigentlich wollte ich einen Chemineeofen,“ sagt Elvira de Castelberg. Aber in den «Ofen Welten» sei sie hervorragend beraten worden. Inhaber Reto Luzi habe sich ihre Wünsche angehört und ihr einen Pelletofen empfohlen. Als Berufstätige hat sie mit diesem System weniger Arbeit mit Staub und Ascheentsorgung und mit der Beschaffung und Lagerung von Brennholz.

Text/Fotos M. Kobald



Der platzsparende Pelletofen MCZ Flair gibt Ambiente und Wärme in den offenen Wohnbereich. Und wärmt bei eventuellem Heizungsausfall die Räumlichkeit allein.



Dank oberem Rauchrohr-Abgang lässt sich der Ofen bequem an einen bestehenden Kaminzug anschliessen.



Reportage bei Hanspeter Heldstab Winkelhof in Saas/i. P.

Inbetriebnahme Rika Induo **Kombi-Ofen Pellet / Holz**

Das Walserhaus von Hanspeter Heldstab war lange Zeit vermietet. Das Wohnzimmer beheizte ein alter Holz-Kastenofen. Die Wohnküche wärmte ein kleiner Holz-Herd und als Unterstützung wurde vor vielen Jahren im Wohnküchenbereich eine elektrische Bodenheizung installiert. Seit einer Weile wird das Haus nun von Heldstab's selbst bewohnt und etappenweise wärmetechnisch saniert.

Da viel eigenes Holz vorhanden ist, möchte man dies zur Wärme-Erzeugung verwenden. Doch wie heizen, wenn die Bewohner abwesend sind? Die Elektro-Bodenheizung sollte nach Möglichkeit nicht mehr verwendet werden. Gewiss gibt es Holz-Speicheröfen mit stundenlanger Wärmeabgabe, aber für ein Wochenende reicht dies nicht aus.

An der Frühjahrmesse 2012 präsentierten die Ofen Welten Küblis erstmals den Kombiofen „Induo“ vom führenden Hersteller Rika (A). In diesem Ofen sind **Stückholzofen und Pelletofen vereint**. Ein grosser Feuerraum für romantisches Holzfeuer und ein integrierter, nicht sichtbarer Pelletbrenner zeichnen den Ofen aus. Über ein einfaches Touch-Screen Steuerpanel werden die gewünschten Heizzeiten für den Pelletofen eingegeben (auch per GSM-Modem ansteuerbar).

Die Besonderheit vom Rika Induo Kombiofen - er ist intelligent. Ist Holz im Brennraum vorhanden, wird immer zuerst das Holz mittels Pellets angezündet – ist das Holz abgebrannt und wird kein Neues nachgelegt, brennt der Ofen mit Pellets weiter, sofern er natürlich zeitmässig programmiert ist. Und bei Stromausfall wird einfach mit Holz befeuert.

Reportage/Foto A. Bisig



Oberhalb von Saas liegt das ganzjährig bewohnte Walserhaus mit traumhafter Berg-Sicht von Familie Heldstab.



Erstinbetriebnahme vom „Induo“ links im Bild, durch den Rika-Servicetechniker Marcel Jucker. Rechts daneben der fast nostalgisch wirkende Holzherd in der Küche.



Der «Induo» brennt im Pelletmodus und heizt während der Abwesenheit sowie über Nacht. Abends wird der Ofen mit Holz eingefeuert.

Reportage bei Familie C. + D. Veraguth, Waltensburg

Eine wärmetechnische Lösung mit Herausforderung! Pelletkaminofen MCZ Philo mit Warmluft-Weiterführung

Eine etwas längere Geschichte:

Fakten: Das 3-Familienhaus von Familie Veraguth wurde 1991 erbaut, die beiden oberen Stockwerke sind vermietet, das UG mit einer 4-Zimmerwohnung wird durch Veraguth's selbst bewohnt. **Bis anhin heizte ein massiver Specksteinofen** mit Warmluft-Abgängen unten am Ofen und einem Abgang im Eingangsbereich die Wohnung, **mit Hilfe von Elektro-Radiatoren.**

Problematik: Der Bereich Küche und Ess-Ecke war immer zu kalt, obwohl die grosse Schiebetür offen stand. Familie Veraguth entschloss sich für den Einbau einer neuen Küche. Bei dieser Gelegenheit sollten die **Elektro-Radiatoren abgelöst werden durch einen Pelletofen** im Küchenbereich. In der Homepage der Ofen Welten sah Familie Veraguth, dass es **Pelletöfen mit Warmluftführungen** gibt. Und dazu **mit Modemsteuerung**, wenn die Familie am Wochenende nicht zuhause ist. Das war die Lösung – doch es durfte **aus Platzgründen kein Ofen mit zu grosser Tiefe sein.** **Der MCZ Philo mit seitlicher Pelleteinfüllung, einem oberen Kaminabgang und zwei Abgängen hinten für die Warmluft-Weiterführung war mit seinen schmalen Abmessungen die Lösung.**

Eine Objektbesichtigung vor Ort brachte es an den Tag – eine genaue Planung war gefordert, wie dieses Problem Wärme-, sowie Kaminanschlusstechnisch zu lösen ist. Es brauchte einige Plan-Anpassungen, bis der endgültige Standort für Ofen und Küchenelemente gefunden wurde. Doch das Resultat «kam schlussendlich genau so, wie es sich Familie Veraguth vorstellte.»

Im Oktober/November mit bereits einigen Tagen im Minustemperaturbereich läuft der Ofen **als Alleinheizung ca. 3 mal täglich 1 Stunde am Tag.** Die Wärme ist nun genau dort, wo sie gebraucht wird. Die Elektro-Radiatoren sind überflüssig. Und auch das Modem hat zwischenzeitlich seinen Dienst aufgenommen. Veraguth's sind rundum zufrieden mit dieser Lösung. Und der Feuerschein verbreitet abends eine romantische Atmosphäre in Ess-Bereich.

Foto/Text A. Bisig



Ansicht nach dem Küchenumbau. Ein Warmluftabgang wurde durch die Küchenkombination gelegt, damit wird die warme Luft in die Ess-Ecke geleitet.



Der zweite Warmluftabgang führt durch die Küchen-Mauer hindurch direkt in das Wohnzimmer. Hier ebenfalls oben im Bild ist das Rauchrohr zu sehen, welches von der Küche aus über das Wohn-Zimmer in den Kamin geleitet wurde.



Fortsetzung Reportage Familie Veraguth

Die bauliche Sicht:

Die Kernbohrungen für die Kamindurchführung in das Wohnzimmer sowie die Warmluftführung in das Wohnzimmer wurden durch den qualifizierten Monteur der Ofen Welten erstellt.

In aller Ruhe bereitet Matthias Jecklin die Rohre für den Kaminabgang sowie die Rohre für die Weiterleitung der Warmluftführungen vor.

In der gegenüberliegenden, oberen Küchenabdeckung wurde eine Frischluftleitung eingezogen mit Frischluftklappe, welche sich beim Einschalten der Küchenlüftung automatisch öffnet.



«Hurra – der Ofen kommt». Der Bauherr packt selbst mit an! Der Zugang zur unteren Wohnung erfolgt direkt über den Garten!



Montage der Frischluft-Zufuhr



Seitliche Ansicht nach Montage-Abschluss mit Ansicht der Rauchrohr-Führung sowie Küchen-Kombinations-Einbau. Unten rechts der Warmluft-Ausgang in der Kombination.

Seitliche Ansicht mit den Warm-Luftabgängen.



Modem zur Ansteuerung des Ofens über Handy.



**Reportage bei Daniel Schmutz, Riedstrasse 6,
7270 Davos Platz - 1500 Meter ü. M.**

Raumheizung Typ Rika Como – Update 11/2011

Fakten: Sanierter und sehr gut Wärme gedämmte Dachgeschosswohnung mit 115 m² Grundfläche. Die Wohnung beinhaltet ein grosses Wohnzimmer (Standort Ofen) mit offenem Durchgang in Treppenhaus, Gang, Küche und zwei Schlafzimmer, alles auf einem Geschoss.

Installation des ersten Pellet-Ofens Rika Premio im Sommer 2005. Ersetzt 2011 mit dem Rika Como Speicherstein. Da beide ausser Haus berufstätig sind, wurde die Anlage mit einer Zeitfunktion (als Option erhältlich) ausgerüstet, eingestellt auf 21 °C. (Jederzeit änderbar)

Modern und behaglich sind keine Gegensätze
Im Sommer 2011 wurde der im Jahr 2005 installierte Rika Premio Pelletofen ersetzt mit dem neuen Rika Como. Auch dieser Ofen hat 9 kW Leistung, versehen mit der neusten Technik ist er leise, hat eine bessere Verbrennung und gibt behagliche Wärme mit dem Speicherstein bis zu 3 Stunden auch nach Erlöschen des Feuers. Ein offener Durchgang zu Treppenhaus und Küche ermöglicht die Wärmeverteilung im Wohnbereich. Mit dem Premio verbrauchte Familie Schmutz durchschnittlich in einer Heiz-Saison 1,1 – 1,2 T Pellets. (Kosten in 15-Kilo-Säcken ca. 750.00 Franken.)
Der neue Como reduziert mit seiner Speicherwärme diesen Verbrauch, er läuft 2 mal täglich 1,5 Std.

Früher wurde die Wohnung mit einer trägen Elektro-speicherheizung und Cheminée beheizt. In den 6 Jahren mit dem ersten Pelletofen hat Familie Schmutz das Vertrauen in die Technik gefunden, der neue Como hat eh schon überzeugt. Saubere Scheibe, behaglichere Wärme und der neue Raumthermostat wäre einfach zu bedienen. „**Wärme, wenn sie benötigt wird!**“ Der Premio „lebt“ weiter, er ist beim Nachbarn installiert!

Foto/Text A. Bisig



Daniel Schmutz strahlt – der alte Premio wurde durch den neuen, leisen Rika Como Pelletofen ersetzt.

Behagliche Wärme und ein romantisches Ambiente zu günstigen Kosten!



Der Pelletofen stellt automatisch ein, wenn die Temperatur sinkt. Der Raumthermostat steuert den Ofen.



Reportage bei Familie Ernst Saxer Löslweg 27 in 7012 Felsberg Nachhaltige Speicherwärme mit Pellets

Das massiv gebaute Wohnhaus von Familie Saxer wurde 1980 mit Ytong-Bausteinen erbaut, welche dem Haus eine gute Isolationsgrundlage geben. Das Haus wird mittels Bodenheizung auf Heizölbasis beheizt.

Eigentlich hätte Familie Saxer in früheren Jahren gern ein Cheminée eingebaut, um in den Jahresübergangszeiten etwas zu heizen und die Ambiance des Feuers zu geniessen. Doch dies liess sich aufgrund der Raumeinteilung nicht realisieren. Dann wurde sie bei einem Messebesuch auf einen Pelletofen aufmerksam und einige Zeit später fiel ihnen das Inserat der Ofen Welten auf.

Die Idee, kein Holz spalten zu müssen – sondern einfach nur die Pellets in den Pellet-Tank einzufüllen, gefiel ihnen. Wie auch die Möglichkeit, den Ofen mittels integrierter Zeit-Steuerung so zu schalten, dass die Wärme immer auf Wunsch schnell verfügbar ist.

Die Abklärungen für den **Fassadenkamin** waren schnell gemacht – und als Familie Saxer den Pelletkaminofen **Rika Rio mit 8 kW Heizleistung (230m³)** in den Ofen Welten brennen sah, war der Entscheid rasch gefällt. Bereits kurz nach dem Kauf merkte Familie Saxer, dass die Wärmeabgabe des Ofens nicht nur für das grosse Wohnzimmer und den Eingangsbereich reicht, sondern die Wärme sich **über den Treppenaufgang in den oberen Stock verteilt. Seit anfangs April ist nun die Ölheizung abgeschaltet** und das Haus wird **nur noch mit dem Pellet-Speicherofen beheizt. Nach dem Erlöschen des Feuers** gibt der Ofen noch **ca. 4 Stunden Wärme** in den Raum – und spart so im Nebeneffekt Pellets. Lediglich **90 Kilo Pellets** wurden **in 2 Monaten** verbraucht. Bei einem Preis von CHF 6.00/15-Kilo Sack sind das **Kosten von 36.00 CHF.**

Foto/Text A. Bisig



Das 1980 erbaute, idyllisch gelegene Wohnhaus der Familie Saxer.



„Miar händ ne gärn – er g'hört zu üs“ meint Frau Saxer abschliessend zu ihrem Rika Rio **Speicher-Pelletofen.** .



Der an der Seitenfassade hochgezogene Kamin wirkt nicht störend.

Der Speckstein mit seiner natürlichen Maserung verleiht dem Ofen eine spezielle Note.



Reportage bei Christa Schmid Oberdorf in 7214 Grüşch

Pelletofen beheizt die ganze Dachwohnung

In der Folge des steigenden Oelpreises entschied Frau Schmid im Januar 2009, in ihrer Dachwohnung mit 92 m² Wohnfläche einen Pelletofen zu installieren. Das Haus wurde im Jahr 1998 erbaut, verfügt über eine winterliche Sonneneinstrahlung von ca. 2 Stunden und ist gut isoliert. Die Wohnung wurde käuflich im STWEG-Eigentum erworben und über die Nebenkosten wurde genau Buch geführt.

Der Pelletkaminofen Rio von Rika mit Sandstein-Verkleidung erfüllt bereits den zweiten Winter zuverlässig seinen Dienst. Der Sandstein weiss die gleiche **Speicher-Eigenschaft** wie ein Speckstein auf und gibt auch **nach Erlöschen des Feuers bis zu 4 Stunden Wärme** in den Raum.

Für Frau Schmid geht die Rechnung auf. Sie verbrauchte über ein Jahr hinweg 50 Pelletsäcke à 15 Kilo, ergibt bei einem Durchschnittspreis von CHF 6.00/kg totale **Heizkosten von CHF 300.00.** Die Radiatoren der Oelheizung wurden ganz abgestellt, der Ofen läuft auf 50% Leistung. Nachts wird die Temperatur abgesenkt und tagsüber ist es bei konstanten 22 Grad immer wohlig warm in der Wohnung. Mittels Pellet-Control (Steuerung mit Zeit-Schaltung und Raum-Thermostat) brennt der Ofen immer genau dann, wenn Wärme benötigt wird. Er läuft durchschnittlich ca. 5 Stunden am Tag.

Die Aussage von Frau Schmid: „**Es war der beste Entscheid, den wir getroffen hatten – und wir würden diese Lösung jedem weiter empfehlen**“ bezeugt einmal mehr die grosse Leistung eines Pelletofens.

„Die Kosten für den Ofen sowie die Kaminanlage im Schrägdach sind so in 6 Jahren amortisiert“, ergänzte Frau Schmid. Sagt's und macht es sich auf dem Sofa gemütlich.

Reportage: A. Bisig / 2010



Mit diesem Pelletofen werden 92 m² Wohnfläche auf 22 Grad beheizt, mit 300.00 CHF Heizkosten im Jahr!



Der Ofen fand in einer Ecke Platz, der Rauchabgang erfolgt durch eine Kaminanlage im Schrägdach.



Reportage bei Familie Fischler, Schellenberg in Maienfeld

Warmluftofen Caminetti Montegrappa 6220 mit 11.5 kW Leistung, Installation 2006. In der Stube montiert mit zwei Abgängen ins Bad OG und Küche EG. Warmluftofen im OG Caminetti Montegrappa 8220 mit 6 kW Leistung.

Aktualisierung Herbst 2020:

Das Ofenmodell CM 6220 wurde ersetzt mit dem Pelletofen Rika Domo Multiair mit neuester Technik, leise, steuerbar über WLAN/Handy/PC/Tablet von auswärts. Dieser Ofen verfügt über einen Pellet-Tank mit 50 kg Fassungsvermögen!

Die Lösung für enge Platzverhältnisse und Bruchsteinmauern

Dicke Bruchsteinmauern und ein schmaler Kellergeschoss-Zugang führen bei Sanierungen zu viel Aufwand und hohen Kosten, wenn Leitungsrohre und Aggregate installiert werden sollen.

Familie Fischler am Schellenberg in Maienfeld hat für diese Probleme in ihrem wohl schmalen, aber vierstöckigen Einfamilienhaus eine Lösung gefunden. Im Wohnzimmer im Erdgeschoss platzierten sie einen dekorativen Pellet-Warmluftofen Typ Caminetti Montegrappa Mod 6220 mit 11.5 Kilowatt Leistung, nutzten die stillgelegten Kaminzüge für die Warmluft-Verteilung in Küche und Bad und installierten im Treppenhaus im Obergeschoss das kleinere Model 8220 mit 6 Kilowatt Leistung.

Die Beschickung erfolgt von Hand. «Ich habe absolut keine Bedenken, dass das nicht genügen würde», sagt überzeugt die Bauherrin.

Während den kalten und verregneten Tagen im August hätten sie täglich eine halbe Stunde eingehitzt und prima warm gehabt.

Fotos/Text: M. Kobald



Dicke Bruchsteinmauern sowie der schmale Kellerzugang verhindern eine Heizungs-Montage im Keller. So wurden das Haus im Jahr 2006 über 2 Pellet-Warmluftöfen Caminetti Montegrappa beheizt. Im Foto untenstehend der grosse Pelletofen im Wohnzimmer mit Warmluftweiterführungen. Foto M. Kobald



Update 11/2020: Unsere Kundschaft entschied, den Haupt-Heizungsofen in der Stube mit einem neuen Rika Domo Multiair Pelletofen zu ersetzen. Die neueste Technik ist von auswärts über WLAN ansteuerbar (PC/Handy), ist leise, und leistungsstark mit 10 kW Heizleistung.



Der neue Pelletofen Rika Domo Multiair

Reportage bei Hans Aliesch in Luzern Stöckli aus Massivholz Geschosshheizung Caminetti Montegrappa Modell 6220 mit 2 Warmluftabgängen

Fakten: Kleines Einfamilienhaus aus Massivholz (Strickhaus, nicht isoliert) für das Ehepaar Aliesch, Grosses Wohn-Esszimmer mit Küche, offen bis zum Dachstuhl, zwei Schlafzimmer und ein Bad. Als Heizung dient der Warmluftofen Caminetti Montegrappa Modell 6220 mit 11.5 Kilowatt Leistung, der zwischen Wohn- und Esszimmer installiert ist. Momentan steht er noch nicht an der richtigen Stelle. Die Möglichkeit besteht mit zwei Warmluftabgängen auch das untere Geschoss, eine Werkstatt und ein Hofladen zu heizen.

Praktisch, ökologisch, platzsparend und preisgünstig

Das Ehepaar Aliesch hat sich als Alterswohnsitz in Luzern ein kleines Einfamilienhaus aus Massivholz erbaut. Bei der Frage des Heizsystems herrschte Uneinigkeit zwischen Vater und Sohn. Vater Hans Aliesch konnte mit einer Offerte der Ofen Welten überzeugen. **«Für mich war von Anfang an klar, da muss ein Pelletofen rein, aus praktischen, ökologischen, platzsparenden und preislichen Gründen»**. Nach dem ersten Winter sind Aliesch's sehr zufrieden. Die ganze Wohnung – Wohn-Esszimmer und Küche mit Galerie, zwei Schlafzimmer und Bad –, wurde mit dem Warmluftofen Caminetti Montegrappa Modell 6220 mit einer Leistung von 11.5 Kilowatt beheizt.

Von November 2005 bis Juni 2006 hat er im Durchschnitt täglich 15 Kilogramm Pellets verbraucht, was Kosten in Höhe von 700 Franken entspricht. «Eine saubere, günstige und empfehlenswertes Heizsystem», betont Aliesch.

Foto/Text M. Kobald



Das ganze Stöckli von Hans Aliesch wird mit einem Warmluft-Ofen beheizt.



Reportage bei Veronica und Heini Hagmann Schwelligweg, 7220 Schiers

Pelletofen Caminetti Montegrappa 8220 mit 6 kW Leistung

Die Zusatzheizung zur Ölheizung

Im gemütlichen, aber modern eingerichteten Wohnzimmer von Veronica und Heini Hagmann in Schiers steht der neue Warmluftofen Marke Caminetti Montegrappa. In einer Ecke und doch zentral, von allen Seiten gut einsehbar und... mit einer hitzebeständigen Keramikstatue obenauf liebevoll dekoriert.

„Wir wollten einen Holzofen mit sichtbarem Feuer, einerseits auch wegen der gemütlichen Atmosphäre.“

Andererseits wollten wir eine Zusatzheizung zur Gemeinschafts-Ölheizung um Öl zu sparen“, sagt Veronica Hagmann. Aus diesen Gründen, aber auch aus praktischen Überlegungen, haben sich Hagmanns für einen Pelletofen entschlossen.

Sie seien beide berufstätig, dadurch verbleibe zu wenig Zeit um Holz aufzurüsten, zudem sei der Ofen äusserst bedienerfreundlich und verströme in kürzester Zeit wohlige Wärme, erklärte Veronica Hagmann. Ebenfalls einfach zu bedienen sei der Aschefall-Behälter, auch sei der Aschenanfall sehr gering.

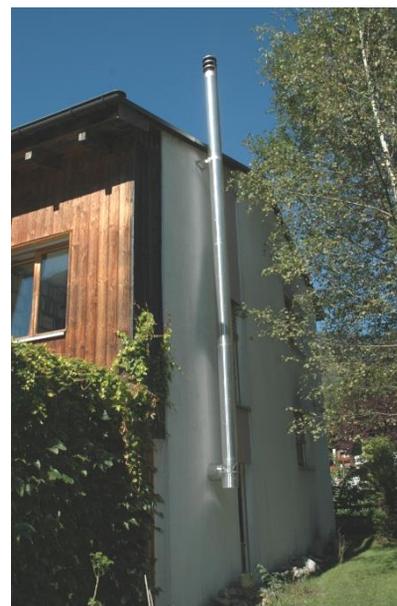
«**Geb en nümme här**», sagte sie begeistert, auch in Hinblick auf den Verbrauch. So haben Hagmanns im Winter nur 200 Kilogramm Pellets verbraucht, obwohl sie den Radiator im Erdgeschoss nicht in Betrieb hatten.

Fotos/Text M. Kobald

Feedback 2015: Das Pelletöfen langlebig sind, zeigt die Tatsache – dass der Ofen seit 2008 in Betrieb ist. Und Frau Hagmann ist weiterhin sehr zufrieden mit dem Ofen.



Gemütlichkeit pur
Veronica Hagmann in
ihrem Wohnzimmer



Reportage Werkhof Immobilienservice Reto Hunger in Chur

Bequeme und günstige Heizung für einen Werkhof

Wir frieren nicht im Winter.....

...meint Reto Hunger, Inhaber vom Immobilienservice an der Pulvermühlestrasse 81 in Chur. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Hauswartungen, Liegenschaftsunterhalt, Spezialreinigungen und Umgebungsarbeiten.

In der grossen **Werkhalle von 150m² und 3 Metern Höhe** sind alle notwendigen Gerätschaften und Reinigungsmittel gelagert. Hier werden die Materialien für den täglichen Einsatz bereit gestellt, gewartet und auch sonst noch so mancherlei Reparaturen ausgeführt. Der Holzbau war im Winter entsprechend kalt und lud nicht gerade zum langen Verweilen ein.

Im Juni 2005 wurde zur Beheizung der Werkhalle ein Pelletofen Caminetti Montegrappa Modell 1400 mit **7.5 kW Leistung** angeschafft. Der schicke Ofen fand seinen Platz in der „Znüni-Ecke“ der Werkhalle. Obwohl der Ofen mit einer Zeitprogrammierung versehen ist, wird er seit dem Kauf manuell bedient. Der erste Mitarbeiter, welcher morgens um 06.30 Uhr zur Arbeit erscheint, schaltet den Ofen ein – und zur Feierabendzeit wieder ab. Dank der raschen Wärmezeugung und die Mithilfe der Warmluft-Ventilation des Ofens wird eine durchschnittliche **Temperatur von 16°C** erreicht.

Im Winter 2007/2008 verbrauchte der Pellet-Kaminofen **ca. 500 kg Pellets**. Diese werden jeweils palettweise in 15 Kilo-Säcken angekauft. Das ergibt aufgerechnet **ca. 34 Säcke** über die ganze Heizperiode. Bei einem Durchschnittspreis von **CHF 6.00/Sack** eine kostengünstige Heizung – und zufriedene Mitarbeiter, die den Kaffee im warmen „Znüni-Eckli“ besonders schätzen.



Die Werkhalle in Chur wird im Winter mit Pellets beheizt.



Eine Raumtemperatur von 16°C in der Werkhalle erleichtert die Arbeiten.



Der ganze Stolz des Chefs: Der Pelletkaminofen CM 1400 wird von Reto Hunger gepflegt und gehegt – und versorgt die Werkhalle seit 2005 mit wohliger Wärme.

Holzöfen

Reportage Stefan + Annette Zinggeler Ferienhaus in Pany / GR

Lotus Holz-Speicheröfen sorgen für wohlige Wärme im Ferienhaus

Das Ferienhaus der Familie Zinggeler wurde um 1950 im typischer Holzbauweise erstellt. Ursprünglich war das Haus in mehrere Wohnungen eingeteilt. Zwischenzeitlich wurde es umgebaut und räumlich neu konzipiert.

Die Innenwände sind mit einer 3 cm dicken Lehmschicht überzogen, welche als Isolation und auch Wärmespeicher dient.

Stefan und Annette Zinggeler sind sich an **das Befeuern eines Kachelofens mit Holz gewöhnt**. An ihrem Hauptwohnsitz haben sie den alten Kachelofen von Grund auf neu renovieren lassen. **Holz ist heimelig**.....Deshalb stand bereits fest, dass das Ferienhaus auch mit Holz beheizt werden soll.

Als Familie Zinggeler die Ofen Welten besuchte, war gerade **der Lotus M3 eingefeuert und gab wohlige Wärme ab**. Dies beeindruckte dermassen, dass nun seit Herbst 2009 zwei Lotus Speicheröfen im Ferienhaus in Pany für den warmen Wohnbereich im UG sorgen.

Durch die **Scheibe wird schnell Wärme in den Raum** abgegeben, der Ofen selbst ist bis in 2 Stunden durchgehend vom unteren bis zum oberen Bereich heiss. **Die Wärmeabgabe ist durch den massivem Specksteinbau auch im Inneren des Ofens über viele Stunden garantiert**. Abends gegen 22.00 Uhr eingefeuert, hält die Wärme bis in die Morgenstunden an. Beide Öfen haben eine Nennwertleistung von 2 – 8 kW.

Und optisch gesehen passen sich die beiden Speicheröfen in den Wohnbereich bestens ein.

Reportage: A. Bisig / 2010



Ferienhaus in reiner Holzbauweise in Pany, beheizt mit den Speicheröfen Lotus M1 und M3



Der Lotus M3 steht im Wohnbereich und wird jeweils abends angezündet und hält die Wärme über Nacht. Hier wurde eine Frischluftzufuhr von Aussen integriert.



Der „kleine“ M1 steht im Essbereich und wird morgens eingefeuert.

Reportage bei Reto + Andrea Sandmeyer Ährenstrasse 10 in Landquart

Zusatz-Speicherofen Lotus M2

Das 1929 erbaute Strickhaus wurde von der Familie Sandmeyer 2011 käuflich erworben. Das Haus wurde noch mit einer alten Ölheizung beheizt.

Ökologisch sollte das neue Heiz-System sein, zumal Herr Sandmeyer von der Gemeinde jeweils käuflich Buchenholz-Baumstämme. „Die Kinder sollen sehen und spüren, woher die Wärme kommt“, ist die Aussage der Familie Sandmeyer. Deshalb verbringt die ganze Familie einen Teil der Freizeit im Wald, um aus den Baumstämmen ofengerechtes Brennholz zu verarbeiten.

Die Ofen Welten in Küblis waren für Familie Sandmeyer der Ansprechpartner für das ganze, neue ökologische Heiz-System. Bestehend aus Holz-Speicherofen Lotus M2, der Pelletkleinf Feuerung MCZ und dem ÖkoFen Energie-Speicher sowie ergänzend der Solaranlage.

Diese ausführliche Reportage ist unter den Zentralheizungs-Referenzen hinterlegt.

Nachdem die Pellet-Zentralheizung und die Solar-Anlage installiert waren, entschied sich Familie Sandmeyer zusätzlich für **den Lotus Speicherofen** mit Kaminanlage, geführt in einem EI 90 Schacht bis über Dach. Dieser erwärmt den offenen Wohnbereich von 60 m² zusätzlich um 2 – 3 Grad. (Grundwärme der Kombination Pelletheizung/Solarenergie ist auf 20 Grad eingestellt) Morgens und abends eingefeuert sorgt der Ofen für eine immer gleichbleibende, angenehme Raumtemperatur.

Die beiden Töchter Emma und Lily freut's ebenfalls, denn sie geniessen die Wärme und das Feuerbild auf gemütlichen Plätzen vor dem Ofen.

Text/Bilder: M. Kobald



Wohnhaus Familie Sandmeyer
in Landquart, Aussenansicht.



Mit zwei Einf Feuerungen, morgens und abends bringt der Lotus Speicherofen M2 wohlige Wärme über 24 Stunden.



„Wer beim Holzspalten mithilft, bekommt auch einen Logenplatz vor dem Ofen“

Eine nicht alltägliche Ofen-Installation Kesch Hütte SAC auf 2625 m.ü.M. Lotus M2 Speicherofen Speckstein Dark

Die **Keschhütte** ist eine Berghütte des Schweizerischen Alpenclubs (SAC), Sektion Davos, im Kanton Graubünden. Die Keschhütte liegt auf 2'625 m ü. M. östlich von Bergün am Fusse des Piz Kesch, in der Nähe des Porchabella-Gletschers. Im Jahr 2000 wurde die Keschhütte vollständig neu gebaut. Für die Energieversorgung sorgen Sonnenkollektoren (Warmwasser + Strom) und ein kleines Wasserkraftwerk unterhalb der Hütte sowie seit Sommer 2011 zusätzlich zwei Windgeneratoren.

Die Gast-Stube brauchte zusätzlich einen neuen Speicher-Ofen, welcher bei richtiger Befuerung in der Lage ist, Wärme über 24 Stunden abzugeben. Die Hüttenwarte Ursina und Reto Barplan entschieden sich für einen Lotus Speicherofen M2, Speckstein Dark.

Am 10. März 2015 wurde der neue Ofen mit dem Heli angeliefert – und durch den Monteur der Ofen Welten Küblis fachgerecht am Kamin angeschlossen und in Betrieb genommen. Alles Weitere entnehmen Sie den nachfolgenden Bildern. „**Der Ofen kommt**“



Während der Ofen mit dem Heli geliefert wurde, erstellte Monteur Matthias Jecklin zunächst den Kaminanschluss. Danach ging es an die Arbeit, den Ofen zusammen zu setzen.



Der Kaminanschluss ist vorbereitet, der Ofen mit einem Gewicht von 545 kg steht. Noch das Rauchrohr montieren, sicherheitshalber erst auf den neuen Ofen anstossen - und danach „Probefeuern“.



Reportage bei Werner + Trudy Janner, Minergie-MFH in Grüşch

Holz als Ergänzung zur Wärmepumpe

Familie Janner hatte bis **anhin ein Ferienhaus mit eingebautem Cheminée** – sie waren über Jahre hinweg an das Ambiente eines Holzfeuers gewöhnt. **Das alte Cheminée hatte einen Grillrost** – und als wahre Grillfreunde wurde dieser auch häufig von der Familie benutzt.

Im Herbst 2007 erwarben Janner's in dem neu erbauten Minergie-Mehrfamilienhaus „Wir + Sie“ in Grüşch eine helle Eigentumswohnung. Das Haus wird durch eine **Wärmepumpe beheizt**. In den Räumen ist eine **Bodenheizung unter dem Steinboden**. Durch die grosszügigen Scheibenfronten scheint auch im Winter die Sonne und sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Doch auf ein „**Feuerchen**“ im Winter wollte Familie Janner nicht verzichten. **Zu dem modernen Raumkonzept** wünschten sie sich auch einen **passenden Ofen**. Zudem hatten sie auch den Wunsch, in dem **Ofen grillieren** zu können. Da die meisten Kaminöfen der Bauart 1 entsprechen und eine selbstschliessende Türe haben – und der grosse Kaminofen von Cera mit hochschiebarer Scheibe zu viel Platz einnehmen würde, kam der **kleine drehbare Jahresofen „Q-Big“ von Attika in Frage**. Hier konnte ein **Grilleinsatz mit Specksteinplatte** beschafft werden – und im vergangenen Winter wurde dieser auch schon **rege benutzt**. „Uns gefällt der Ofen sehr gut“ sagt Herr Janner. Das **Feuer ist von beiden Seiten sichtbar**.

Da das Haus über keinen Kamin verfügt, musste ein **Fassadenkamin** an der seitlichen Aussenwand erstellt werden. Ebenfalls wurde eine **Frischluftzufuhr von Aussen** (im Bild rechts unten sichtbar) montiert.

Foto/Text A. Bisig



Minergie-MFH in Grüşch mit nachträglichem Fassadenkamin, durch das Dach geführt.

Diskret sichtbar – die Fassadenhalterung sowie der Kaminabzweiger in den Innenraum.



„Klein – aber fein“ meinte Frau Janner. Der drehbare „Q-Big“ von Attika passt optimal in den Raum und gibt schnell spürbare Wärme ab.



Reportage bei Familie Peter + Elisabeth Weber Hauptstrasse in 7249 Saas Holz anstatt Strom

Über der Hauptstrasse in Saas in einer verwinkelten Gasse steht das Wohnhaus der Familie Weber. Das 1983 erbaute Haus ist massiv gebaut und teilweise mit Holz verkleidet. Es wird über alle Etagen hinweg mit einer Strom-Bodenheizung beheizt. Niemand hätte zum Zeitpunkt des Bau's damit gerechnet, dass sich der Strom im Wohngebiet bis in 20 Jahren stark verteuert.

An der Gewerbeausstellung „Prättiga Küblis“ besuchte Familie Weber den Messe-Stand der Ofen Welten. Ihr Wunsch war ein **Stückholz-Kaminofen**, welcher an einem **kleinen Ort Platz findet** – und doch genügend Heizleistung für die Übergangszeit leistet. Damit sollten die Stromkosten reduziert werden.

Da ein gemauerter Kamin vorhanden war, gab es für den Kaminanschluss nur wenig Aufwendungen.

Bei ihrem Besuch in den Ofen Welten entschied sich Familie Weber für den **Kaminofen Rika Fox mit 8 kW** Heiz-Leistung und **Speichermantel**. Bis zu 3 Stunden nach Erlöschen des Feuers gibt der Ofen sanfte Strahlungs-wärme in den Raum.

Im Winter 2007/2008 wurde der Ofen bereits täglich benutzt. Zunächst **bis im Dezember als alleiniger Wärme-Erzeuger** – wurde er 3 x täglich eingefeuert. Da die Wärme über die Treppe auch in das obere Stockwerk gelangte, musste die Strom-Heizung erst im Dezember eingestellt werden.

„**Die Wärme eines Holzofens vermittelt ein ganz anderes Wärmegefühl** – und es ist gemütlich, am Abend vor dem Ofen zu sitzen“, sagt Frau Weber.

„Die Anschaffung des Ofens hat uns noch keine Minute gereut“, meint sie abschliessend.

Foto/Text A. Bisig



„Miar gäben'd ne nümma“ meint Frau Weber und geniesst die wohlige Wärme des Holzofens Rika Fox.



Über die Treppe gelangt die Wärme in das obere Stockwerk.

Einmal eingefeuert, gibt der Specksteinmantel bis zu 3 Stunden Strahlungswärme ab.



Reportage bei Hansueli und Ursula Rutz, Steigstrasse 13, Brunnadern/SG

Speicher-Holzaminofen Cera Quadrotherm mit Schieferverkleidung

Übergangszeit und Ambiance

Das heimelige Massivhaus mit Holzverkleidung von Familie Rutz wurde vor 26 Jahren erbaut und mit einer Holz-Zentralheizung versehen. Im Wohnzimmer stand ein Designer-Stahlkaminofen, welcher mehr Wärme in den Kamin als in den Raum abgab. Vom Wohnzimmer aus ist ein offener Durchgang zu Esszimmer und Küche.

«Wir wollten einen **Holzofen** für die Übergangszeit mit sichtbarem Feuer, der auch die **Wärme speichert**, ohne grosse bauliche Massnahmen. Vor allem lag uns die im Boden eingelassene Schieferplatte am Herzen. Zudem sollte es auch **kein Massiv-Specksteinofen** sein, dieser wäre **zu schwer** gewesen“. „Den Ofen sahen wir an einer Ausstellung brennen – und dort **faszinierte uns das ruhige und doch grosse Feuerbild** sowie die Schieferverkleidung des Speicherofens und die innere Schamottierung mit bis zu **13 Stunden Wärmeabgabe**, meinte Hansueli Rutz.“ So wurde der Ofen noch vor Wintereinbruch installiert – und brannte bis Ende Heizsaison täglich. Nach einer Heizperiode steht für Familie Rutz fest:

„**Den Entscheid für den Speicherofen Cera Quadrotherm haben wir keine Sekunde bereut.**“ Ursula Rutz rühmt vor allem den sich **selbst reinigenden Innenraum, fast keinen Scheibenbeschlag** und dass die Asche nur alle 3 Tage geleert werden muss. Hansueli Rutz **begeistert der gute Zug des Ofens, der wenige Holzverbrauch, keine Luftgeräusche sowie die schnelle Wärmeabgabe.** Und die ganze Familie geniesst den **romantischen Feuerschein** in der guten Stube an den langen Winterabenden.

Foto/Text A. Bisig



Hinter dieser Fassade verbreitet der Cera Quadrotherm Speicherofen romantisches Feuerambiente.



Ursula Rutz geniesst die rasche und wohlige Wärmeabgabe des Ofens.



Holz-/

Kombiherde

Reportage in Bova (1600 m.ü.M) Renovation/Umbau Maiensäss Christian Däscher

Das Maiensäss der Familie Däscher wurde bis 2008 über drei Generationen hinweg bewirtschaftet. Ausser einem alten französischen Herd gab es keinen weiteren Ofen.

Im Jahr 2018 begann Christian Däscher mit dem Umbau, vorwiegend in der Freizeit und mit grossem handwerklichem Geschick. Lediglich für den Holz- und Dachaufbau wurden Fremdunternehmen benötigt. Der neue Anbau besteht aus einer modernen Küche mit Wohn- und Essbereich, Schlafstube, Spense sowie einer gedeckten «Veranda». Gasrechaud sowie Gas-Kühlschrank gehören ebenfalls zur komfortablen Ausstattung.

Auf der Suche nach einem geeigneten Wärme-Erzeuger zum Kochen und Heizen fand unser Kunde den Lohberger Kombi-Herd LCP 75B. Das Ziel, eine möglichst automatisierte Beheizung mit Holz- und Pellets, rückte näher mit dem Besuch der Ausstellung in den Ofen Welten Küblis. Denn hier stand genau dieser Herd, befeuert. Da auch die Kaminanlage durch unseren Kunden selbst aufgemauert sowie ein Zuluftanschluss erstellt wurde (Verbrennungsluft von aussen), ein WLAN-Netz vorhanden war – waren alle Voraussetzungen für die Installation des Herdes vorhanden.

Und über eine Photovoltaik-Anlage wird der Pellet-Herd mit genügend Strom versorgt. (Leistung 1600 Watt mit Wechselrichter zur Umwandlung auf 230 V).

Seit einigen Wochen nun ist der Herd in Betrieb, die Wärmeabgabe im Holzbetrieb mit einer Leistung von 7 kW ist mehr als ausreichend zum Kochen und Backen. Der Pelletmodus dient ehr zum «Vorheizen» über die App gesteuert, oder läuft über Nacht, um den Raum zu temperieren. (Zu wenig Leistung zum Kochen). Somit ist immer die Wärme vorhanden, die gerade benötigt wird. Einladend für Gemütlichkeit.

Fotos/Reportage Ofen Welten, Anette Bisig – Fotomaterial teilweise Kunde



Auf dem Wanderweg von Pany nach St. Antönien liegt die malerische Maiensäss-Siedlung Bova.

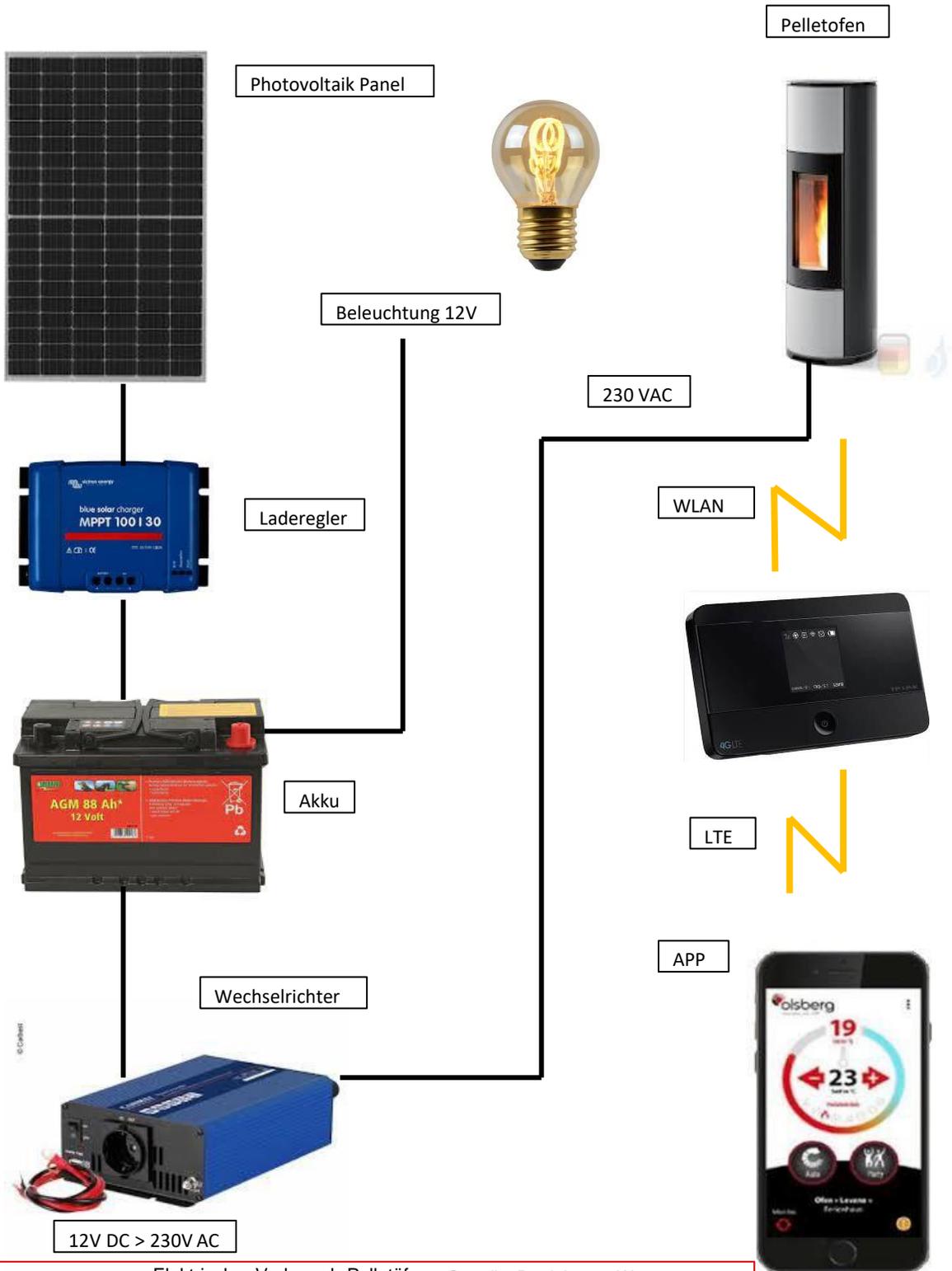


Kein Vergleich mehr gegenüber vorher. Heute heizt der Lohberger Kombiherd LCP 75 B den gemütlichen Koch- und Wohnbereich. Der Pelletbrenner ist über WLAN/Handy von auswärts ansteuerbar. (Pelletfeuer im Bild oben und Holzfeuer im Bild unten.)



Hier lässt es sich leben!

Darstellung Solaranlage Maiensäss



	Elektrischer Verbrauch Pelletöfen			
	Anlaufstrom (ca. 1 min)	Zündphase (ca. 10 min)	Standby Betrieb	Betrieb 2 - 3 Watt
			Betrieb ohne Venti	Betrieb mit Venti
MCZ Stream	800 Watt	330 Watt	ca. 40 Watt	ca. 50 - 80 Watt
RIKA Roco Multiair	300 Watt	150 Watt	ca. 20 Watt	ca. 25 Watt
Dielle Ghibli	800 Watt	740 Watt	ca. 25 Watt	ca. 40 - 60 Watt

Neue Hirthütte Alp Schmorras, Riom-Parsonz Alpkorporation Val Nandro Tiba Kombi-Herd Holz/Gas

Auf ca. 2200 m ü.M., oberhalb des Skigebiets Savognin, befindet sich die Alp Schmorras. Die alte Hirthütte musste infolge Holzschwamm-Befall abgebrochen werden und wurde durch einen Holzstrick-Neubau ersetzt.

Der Wunsch der Alpkorporation Val Nandro in der Ess-Küche war eine Kombination aus Holz- und Gasherd. Der Holz-Herd als alleiniger Wärme-Erzeuger sollte eine gute Schamottierung besitzen, so dass die Wärme auch über längere Zeit erhalten bleibt.

Die Wahl fiel auf die kompakte Tiba Herd-Kombination Holz-Gas. Ein Holzherd mit einer Breite von 55 cm und einem entsprechend grossen, und gut ausschamottierten Feuer-Raum entsprach diesen Vorgaben. Die Guss-Kochplatte gibt zudem die Wärme schnell ab und verfügt ebenfalls über eine bessere Wärmespeicherung gegenüber einem Stahl-Kochfeld.

Der Holzherd ist über einen Verbrennungsluftanschluss von Aussen direkt angeschlossen. Dies trägt zu einer optimalen Verbrennung bei.

Der integrierte Gas-Kochherd verfügt über ein 4-Platten Rechaud und einen Backofen.



Zur Vermeidung eventueller Winterschäden durch Schneedruck wurde durch die Luzi-Kaminbau/Ofen Welten Küblis im Innenraum eine Kaminanlage im EI-90 Schacht erstellt und bis über Dach hochgezogen. An der Kaminanlage ist gleichzeitig ein Gas-Durchlauferhitzer angeschlossen.

Ab dem offiziellen Einweihungs-Termin (28.08.16) der neuen Hirthütte Alp Schmorras leistet die neue Herd-Kombination für viele Jahre ihren Dienst.



Auf 2200 m.ü.M. befindet sich die Alp Schmorras, oberhalb von Savognin.



Bei schönstem Wetter erfolgte die Kamin-Montage (EI 90 Schacht) für den Herd.



Einbringung der Tiba-Herd-Kombination Holz – Gas, mit anschliessendem Brenn-Test.

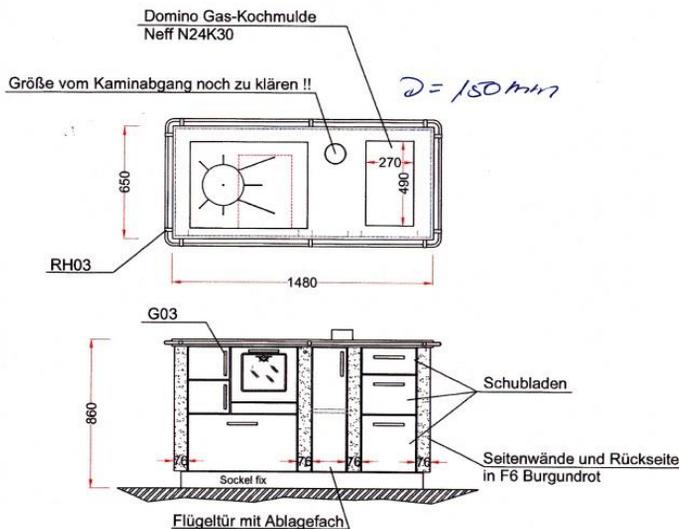
Die Planungs- sowie Gesamtbauleitung der neuen Hirt-Hütte erfolgte durch den Architekten Jürg Bernhard, Davos Wiesen.

Fotos/Text Ofen Welten

Reportage auf Maiensäss Malfeis, 1400 m ü. M. Familie Ambrosi + Annamarie Wehrli-Weber, Saas Pertinger Kochherd Ökoalpin 75

Das Maiensäss Malfeis wird durch einen Pächter bewirtschaftet. Der alte Stall-Anbau war in die Jahre gekommen. Mit der Schneeschmelze im Frühjahr 2015 begannen die Abbrucharbeiten. Ambrosi Wehrli plante den Umbau und legte bei vielen Arbeiten fachmännisch selbst Hand an.

Für die Beheizung sollte ein neuer Herd angeschafft werden. An der Frühjahrs-Hausmesse 2015 präsentierten die Ofen Welten den Pertinger Kochherd mit Wasserschiff, eingefeuert. Familie Wehrli war begeistert – sofort wurde mit der Planung einer Kochinsel begonnen, die zusätzlich über eine Gaskochmulde verfügt.



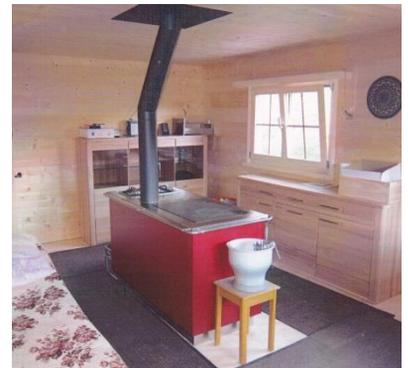
Im Herbst 2015, als der untere, grosszügige Wohnbereich vom neuen 2-stöckigen Anbau fertig war, wurde die Herdinsel vor Ort montiert. Und bereits ausgetestet, mit dem Resultat:

- *Nach bereits 15 Minuten ist die Herdplatte heiss zum Kochen*
- *Herd heizt schnell und gibt eine langanhaltende, angenehme Strahlungswärme über die Speicherschamottierung für viele Stunden (keine Überhitzung des Raums, sondern gleichbleibende Temperatur bei ca. 23/24 Grad)*
- *Wenig Holzverbrauch bei grosser Leistung (7.0 kW)*

Wehrli's finden nur lobende Worte für den neuen Herd!



Neuer Anbau am Maiensäss Malfeis oberhalb Küblis auf 1400 m ü.M.



Pertinger fertigte die Kochinsel genau nach Wunsch von Familie Wehrli-Weber an.



Reportage/Fotos A. Bisig

**Reportage bei Markus Flütsch, Ascharina
Einbau Wohnung in Stall
Pertinger Sturzbrand-Zentralheizungsherd
Kaminanlage im EI 90 Schacht**

Man fährt eine Weile die steile Bergstrasse hoch, bis man zum Anwesen der Familie Flütsch angelangt ist. Der am Elternhaus angegliederte Stall wird mit viel Liebe und handwerklichem Geschick zum grossen Teil durch den Bauherrn Markus Flütsch selbst umgebaut. Hier entsteht eine moderne, und geräumige 3-Zimmerwohnung.

Die grossen Fenster, sowie die einmalige, sonnige Lage, lassen viel Sonnenlicht und somit auch Wärme in die Räume.

Im Gegensatz zum alten Gebäudeteil, welcher noch mit Holzöfen beheizt wird, wurde im Stallumbau eine Bodenheizung integriert. In einem unteren Nebenraum befindet sich der Soltop Kombi-Speicher, sowie ein zusätzlicher Brauchwasserspeicher.

Eigentlich besuchte der Bauherr die Ofen Welten Küblis für die Anschaffung eines Holzkoch-Herdes. Nach der Beratung durch Reto Luzi wurde daraus der Pertinger Sturzbrand-Herd. (Zentralheizungsherd mit Unterzug mit einer Gesamtleistung von 15 kW.) Wirkungsgrad 90,5 %.

Zunächst wurde für den Herd eine Kaminanlage im EI 90 Schacht erstellt. Danach erfolgte die Fertigstellung der Rückwand für den Herd, siehe Foto. (sehr gelungen). Schlussendlich nach Beendigung der Bodenarbeiten die Herdmontage durch die Ofen Welten und gemeinsame Inbetriebnahme mit der Lingenhag Haustechnik AG aus Buchen.

Da das Gebäude auch im Winter über 6 Stunden Besonnung verfügt, sind zusätzliche Solar-Panelen eingeplant. Die erzeugte Energie über Solar und Zentralheizungsherd wird über den Kombispeicher verwaltet.

Damit während der winterlichen Bauphase im Gebäude bereits genügend Wärme vorhanden ist, wurde der Herd schon im Herbst 2018 in Betrieb genommen und hat seinen ersten «Brenn-Test Winter» bald erfolgreich gemeistert.

Noch ist der Umbau nicht beendet, wir ergänzen die Reportage gerne nach erfolgtem Wohnungsbezug.



Stallsanierung mit Einbau einer Wohnung.



Der Bauherr und Monteur Matthias Jecklin beim Einfeuern des Sturzbrandherdes.



Nebenraum mit einem Kombi- und einem zusätzlichen Brauchwasserspeicher.

Reportage/Fotos A. Bisig

Reportage bei Iris Rizzi, obere Mühle in 7423 Sarn Mit dem Lohberger Kombi-Herd die ideale Heizlösung gefunden

Das heute historische Wohnhaus «obere Mühle» in Sarn wurde 1726 erstellt und als Mühle betrieben. Dicke Mauern sollten vor der Winterkälte schützen. Im Jahr 1982 wurde das Haus durch die Eltern von Iris Rizzi (Otto + Annemarie Vögeli) käuflich erworben und teilrenoviert. Seit 1997 wird es von Iris Rizzi und ihrer Familie genutzt.

Ein neuerer, grosser Kachelofen beheizt die beiden Wohnräume im unteren Stockwerk und temperiert über eine Deckenklappe die beiden darüber liegenden Zimmer.

Der **alte Kochherd** mit den Ringkochplatten **in der Küche genügte den Ansprüchen nicht mehr**, da keine Wärmespeicherung möglich war. **Berufstätig bedingt entstand der Wunsch nach einem Herd, der auch in Abwesenheit Wärme abgibt.** Die Vorstellung von Iris Rizzi war «**am Besten etwas Programmierbares**». Die automatisierte Technologie von Holz und Pellets bei einem Herd war Iris Rizzi bis anhin unbekannt.

Während ihrer Internet-Recherche fand Familie Rizzi über die Homepage der Ofen Welten den Lohberger Kombi-Herd Holz/Pellets. Und bald darauf konnten sie den Herd in der Ausstellung in Küblis besichtigen.

Seit Herbst 2016 ist der LCP 70 nun dort in Betrieb. Abends wird der Feuerraum nochmals mit Holz befüllt, die Startzeit des Pellet-Brenners auf 6 Uhr morgens programmiert. Die Pellets zünden automatisch das Holz an. Nach einer Weile stellt der Pelletbrenner ab, das Holzfeuer brennt normal weiter. Und beim ersten Betreten der Küche am Morgen ist es bereits wohlig warm. Über die integrierte Touch-Screen Programmierung ist die zweite Startzeit am späteren Nachmittag eingeben. Mit dem gleichen Effekt – nach Arbeitsschluss ist es in Küche und Gang bereits warm. Bei einer wochenendbedingten Abwesenheit wird der Herd auf Pelletbetrieb programmiert. **Ein ganz deutlicher Mehrwert.** Vorwiegend wird der Herd mit Holz beheizt, der wöchentliche Pelletverbrauch reduziert sich so auf lediglich 2 x 15 Kilo. Das Kochfeld ist in vollem Umfang nutzbar, der Backofen wurde schon ausprobiert. Abschliessend meint Iris Rizzi: «es ist genau die Lösung, die wir uns vorstellten. Danke für die gute Beratung in den Ofen Welten».



In früheren Jahren als „Mühle“ betrieben, heute das Wohnhaus von Familie Rizzi.



Lohberger Kombi-Herd Pellet/Holz



Wärme aus der Küche auch für den Gang!



Einfachste Bedienung über Touch-Display



Pellet-Tank ca. 20 Kg Fassungsvermögen

Reportage auf Maiensäss Aclas Davains, Alvaneu Familie Laura + Hans Jürg Plattner Pertinger Kochherd Ökoalpin 90, Naturstahl

Auf ca. 1800 m ü.M. liegt in einem idyllischen Weiler das Maiensäss von Laura und Hans Jürg Plattner. Familie Plattner verbringt öfters die Wochenenden auf «Aclas Davains». Vor dem Umbau heizte ein alter Kochherd sowie ein zusätzlicher Zustell-Kaminofen gerade mal die Küche im unteren Stock. Aber auch nur, so lange fleissig eingefeuert wurde. Der geplante Umbau (Planung und Realisation durch den Architekten Jürg Bernhard aus Davos Wiesen), sollte nicht nur einen moderneren Innenausbau ausweisen, sondern auch besser beheizbar sein.

Bei einem Besuch in den Ofen Welten gefiel Familie Plattner die neue Ausführung der Pertinger Herde in Naturstahl. Zuspruch fand auch die Tatsache, dass der Herd direkt an die Küchenelemente angestellt werden kann.

Der Herd wurde an einen gemauerten Kaminzug angeschlossen, die Verbrennungsluft wird von aussen über den Boden zugeführt.



Praktisch:
 Die durch den Herd erzeugte Wärme wird über zwei in die Decke eingelassene Schieber in die oberen Räume geführt.



Familie Plattner hat den Herd nach dem Umbau bereits einigen «Test's» unterzogen. Die erfreulichen Erfahrungswerte: *Der Holzverbrauch ist merklich weniger geworden. Der Herd gibt 5 – 6 Stunden Wärme in den Raum. Und davon profitieren dank den Deckenschiebern auch zwei Räume im oberen Stock. Nach 30 Minuten Betrieb zeigt der Backofen bereits 175°C, nach weiterem Nachlegen stieg die Temperatur rasch auf 220°C. Die Wärme des Backofens lässt sich durch das Nachlegen von einem Holzscheit gut regulieren.*

Selbstgebackenes Brot und sogar Früchtebiscuit hat der Backofen schon hervorgezaubert. Abschliessend meint Frau Plattner: schlichter Herd, praktisches Handling, wenig Asche – schnell und lange warm.



Auf 1800 m.ü.M. liegt das Maiensäss der Familie Plattner. Das „Innenleben“ war in die Jahre gekommen und es stand eine Sanierung an.



Aufnahme vor der Sanierung, mit altem Holzkochherd und Zuheiz-Kaminofen.



Jürg Bernhard, Architekt HTL aus Davos-Wiesen führte die Sanierung von der Planung bis hin zur Fertigstellung durch.

Reportage/Fotos A. Bisig

Reportage Karin und Albert Lampert Burgtobel 1 in 7214 Grüşch Kochherd Lohberger Rega-Serie

Kochen – unabhängig vom Strom

Vor einigen Jahren erwarb Familie Lampert das Walserhaus im alten Dorfteil von Grüşch. Angegliedert eine Praxis für Alternativmedizin von Karin Lampert. Das Gebäude wird mit einer Ölheizung beheizt.

Lampert's wünschten sich für die neue Küche einen **zusätzlichen Holz-Kochherd**, um **unabhängig vom Strom** zu sein sowie auch die Heizleistung des Herd's zu nutzen – **nur, viel Platz blieb nicht** in der neuen Küche. Aus diversen Angeboten entschied sich Familie Lampert im Herbst für den Rega 60 Herd von Lohberger. **Ausschlaggebend war, dass der Herd in dieser Grösse einen Backofen ausweist, die ganze Herdplatte warm wird (Ceranplatte) und der Ofen vom Kaminfeger über die abnehmbare Platte her gereinigt werden kann.** Es blieb ansonsten kein Platz für eine zusätzliche Putzöffnung im Rauchrohr.

Im ersten Herbst/Winter hat der Herd seinen Dienst zur Freude der ganzen Familie erfüllt. **Wenig Holzbedarf**, da langsamer Abbrand durch die patentierte Jet-Fire-Luftregulierung. Dank der zuvor durchgeführten Kamin-sanierung weist der Herd einen besonders guten Zug auf. Der Ofen ist **schnell in kurzer Zeit warm** und **spendet zusätzliche Wärme über einen Durchgang zum Wohn- Esszimmer.**

Und es wurde schon alles ausprobiert, - **neu entdeckt hat Frau Lampert das Sterilisieren von Obst und Gemüse** und der Backofen „zaubert“ Gratin und feines Backgut hervor. Besonders **lobenswert ist die gute Temperatur-Regulierung.**

„Die Angaben im Lohberger Prospekt sind authentisch“, so die abschliessende Aussage von Karin Lampert.

Reportage: A. Bisig / 2010



Kochen, backen, heizen, grosse Schublade, wenig Asche – alles auf kleinstem Raum.



Der Lohberger Rega 60 Herd passt sich optimal in das Küchenbild ein. Ideal aber auch als Maiensäss Herd!



Holz-/

Pellet

Zentral-

Heizungen

Reportage bei N. Waldis, dipl. Bauing. HTL/STV Crestaweg 19 in 7212 Seewis Dorf Pellet-Zentralheizungsofen MCZ Ego

Das von Familie Waldis im Baujahr 2007 nach Minergie-P-Standard erbaute und zertifizierte Einfamilienhaus mit 280 m² Energiebezugsfläche steht im alten Dorfteil Cresta vom Seewis Dorf. Grosszügige Fenster innerhalb der Südfassade erwärmen die Wohnräume im Winter passiv mit viel Sonne.

Die im Garten aufgeständerten **Sonnen-Kollektoren (14 m²)** sind an den Strativari-Kombispeicher (1'000 Lt.) angeschlossen und versorgen das Gebäude zusätzlich mit Wärme für die Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung.

Das Haus ist zusätzlich mit einer **kontrollierten Lüftung** mit Wärmerückkoppelung ausgestattet. Bis anhin wurde es bei zu geringem Solareintrag mit einem wassergeführten Stückholz-Zimmerofen als Zusatzheizung beheizt. Das Holznachlegen beim Feuern führte oftmals zu feststellbarem Feinstaub innerhalb des Wohnraumes. So wurde 2016 beschlossen, den Stückholzofen durch einen automatisierten und in sich geschlossenen Pellet-Zentral-Heizungsofen zu ersetzen.

Herr Waldis entschied sich für den Einbau eines **wassergeführten MCZ Pellet-Zentralheizungsofens** mit 12.5 kW Gesamt-Heizleistung, **davon werden 2.5 kW raumseitig** abgegeben. Der Ofen wird über die Raumtemperatur gesteuert, die programmierte Wohlfühltemperatur ist **auf 22 °C** eingestellt. Er ist nur bei diffusen Lichtverhältnissen, und wenn die Solaranlage sowie der Passiveintrag via Fenster zu wenig Leistung erbringen, in Betrieb.

In der ersten Heizperiode 2016/2017 belief sich der sehr geringe **Pelletverbrauch auf 44 Säcke (660 kg Pellets, durchschnittlicher Preis ca. CHF 255.00)**.

Der gewählte Pelletofen fügt sich ideal in das Gesamt-Energiekonzept des Gebäudes ein und Familie Waldis ist mit dem erhaltenen Komfort von dieser Lösung sehr zufrieden.



EFH Baujahr 2007 / Minergie-P-Standard



Der Pellet Zentralheizungsofen MCZ Ego Hydro ersetzt einen vorgängigen Holz-Zentralheizungsofen.



Kombi-Wärmespeicher (1000 Ltr) für Raum- und Brauchwasser.

Reportage Familie B. + D. Schraner-Schenk Am Schwarzsee 4 in Davos Laret

Lohberger Aqua Insert +P Kombi-Zentralheizungsofen Holz/Pellets

Das 2014 erbaute Einfamilienhaus der Familie Schraner-Schenk in Davos Laret wurde aus vor Ort gefertigten Holzelementen und Holzverbund-Decken erstellt. Die Aussenwände sind auf der Innenseite mit Lehmbauplatten 25 mm beplankt und verputzt. Die Wandheizungen sind in den «Naturbo-Therm» Lehmbauplatten integriert. Der Lohberger Aqua Insert +P im Wohnzimmer gibt einen Teil der Wärme durch das Sichtfenster in den Wohnraum ab (ca. 3 kW), die restlichen 6.3 kW werden über das Wasserregister in den Kombispeicher im UG geleitet. (950 ltr. Speicher und 320 ltr. Warmwasser). Die gewonnene Energie über die beiden Solarpanel (Absorberfläche 2 x 2m²) gelangt ebenfalls in den Kombispeicher.

Als Energie-Bezugsfläche des 6 ½-Zimmer Hauses zählen das Erd- und Obergeschoss mit 204 m². Boden und Wände vom Untergeschoss sind in Beton ausgeführt, die Wände innen mit Multipor Mineralfüllplatten gedämmt. Dadurch weist das Untergeschoss eine angenehme Temperierung aus. Der Lohberger Aqua Insert +P kann automatisiert Holz oder Pellets feuern. Für das Aufheizen des Brauchwassers von 38 °C auf 55 °C benötigt der Ofen ca. 2 Std. Die Heizzeiten werden einfach über das Touch-Screen-Panel eingegeben. Sinkt die Temperatur im Speicher, stellt der Ofen automatisch ein. Nach Aussage des Bauherrn verbraucht der Ofen im Winter täglich 1 Sack Pellets (15 kg/6.00 CHF). Abends geniesst die Familie gerne das Ambiente vom Stückholzfeuer. Der Ofen wird im Winter wöchentlich und im Sommer alle 2 – 3 Wochen gereinigt. Anfängliche Bedenken von Frau Schraner-Schenk, diese Heizweise würde zu wenig Energie für das Haus erzeugen, haben sich zwischenzeitlich in Begeisterung über den Ofen gewandelt.

Mit doch einem gewissen Stolz, dass es bis anhin noch nie zu kalt im Haus war und gar nicht jede Stunde Holz nachgelegt werden muss (wie anfangs befürchtet), lobte die Bauherrin das ökologische Heizsystem in ihrem grossen Wohnhaus.

Zentralheizungsofen, Kaminanlage: Ofen Welten, Küblis
Solaranlage, Heizung, Sanitär: Kunz AG, Davos

Reportage/Text A. Bisig



Der Kombi-Zentralheizungseinsatz Aqua-Insert mit 9.3 kW Gesamtheizleistung beheizt das EFH-Haus in Kombination mit 2 Oertli FL 230H Solarkollektoren. Foto unten die Anlage im «Rohbau», vor dem Lehmverputz.



Aussenfassade vom EFH der Familie Schraner-Schenk.

Aussen Holzkonstruktion, Innenwände grösstenteils aus Lehm mit Wandheizungen „unter Putz“

Kombispeicher im UG (950 ltr. Speicher, 320 ltr. Warmwasser) und integriertem Elektro-Heizeinsatz bei Revision oder einem Ausfall der Anlage.



Reportage bei Markus Flütsch, Ascharina *Einbau Wohnung in Stall* Pertinger Sturzbrand-Zentralheizungsherd Kaminanlage im EI 90 Schacht

Man fährt eine Weile die steile Bergstrasse hoch, bis man zum Anwesen der Familie Flütsch angelangt ist. Der am Elternhaus angegliederte Stall wird mit viel Liebe und handwerklichem Geschick zum grossen Teil durch den Bauherrn Markus Flütsch selbst umgebaut. Hier entsteht eine moderne, und geräumige 3-Zimmerwohnung.

Die grossen Fenster, sowie die einmalige, sonnige Lage, lassen viel Sonnenlicht und somit auch Wärme in die Räume.

Im Gegensatz zum alten Gebäudeteil, welcher noch mit Holzöfen beheizt wird, wurde im Stallumbau eine Bodenheizung integriert. In einem unteren Nebenraum befindet sich der Soltop Kombi-Speicher, sowie ein zusätzlicher Brauchwasserspeicher.

Eigentlich besuchte der Bauherr die Ofen Welten Küblis für die Anschaffung eines Holzkoch-Herdes. Nach der Beratung durch Reto Luzi wurde daraus der Pertinger Sturzbrand-Herd. (Zentralheizungsherd mit Unterzug mit einer Gesamtleistung von 15 kW.) Wirkungsgrad 90,5 %.

Zunächst wurde für den Herd eine Kaminanlage im EI 90 Schacht erstellt. Danach erfolgte die Fertigstellung der Rückwand für den Herd, siehe Foto. (sehr gelungen). Schlussendlich nach Beendigung der Bodenarbeiten die Herdmontage durch die Ofen Welten und gemeinsame Inbetriebnahme mit der Lingenhag Haustechnik AG aus Buchen.

Da das Gebäude auch im Winter über 6 Stunden Besonnung verfügt, sind zusätzliche Solar-Panelen eingeplant. Die erzeugte Energie über Solar und Zentralheizungsherd wird über den Kombispeicher verwaltet.

Damit während der winterlichen Bauphase im Gebäude bereits genügend Wärme vorhanden ist, wurde der Herd schon im Herbst 2018 in Betrieb genommen und hat seinen ersten «Brenn-Test Winter» bald erfolgreich gemeistert.

Noch ist der Umbau nicht beendet, wir ergänzen die Reportage gerne nach erfolgtem Wohnungsbezug.



Stallsanierung mit Einbau einer Wohnung.



Der Bauherr und Monteur Matthias Jecklin beim Einfeuern des Sturzbrandherdes.



Nebenraum mit einem Kombi- und einem zusätzlichen Brauchwasserspeicher.

Reportage/Fotos A. Bisig

Reportage T. Bruderer + E. Brühlmann Bruderer Am Schwarzsee 14 in Davos Laret

Holz/Pellets-Zentralheizungsherd Lohberger LCP 75

Am schönen Schwarzsee in Davos Laret bezog Familie Bruderer-Brühlmann im März 2014 ihr neues Einfamilienhaus. Der untere Wohnbereich im innen und aussen vollständig aus Holz konzipierten Ruwa-Haus wurde offen gehalten. Im oberen Stock befinden sich die Schlafräume. Durch die grossen Fensterfronten dringt viel Sonnenenergie in die Räume.

Die Wärme-Erzeugung für das 5 ½-Zimmer Einfamilienhaus erfolgt in Kombination mit dem Lohberger Zentralheizungsherd LCP 75 über vier thermische Solarkollektoren. (Nutzungsfläche 10m² Grundenergie.)

Die Herdplatte zeigt es deutlich – hier wird täglich mit Holz gefeuert und gekocht. Die so gewonnene Energie fliesst über einen Kombi-Speicher mit 860 ltr. Fassungsvermögen in das zentrale Heizungsnetz, welches 8 Radiatoren mit Wärme speist.

Der Hausherr feuert gerne mit Holz. In der Übergangszeit reicht ein gefüllter Holzkorb für die tägliche Wärme, in den kalten Wintertagen wird die doppelte Menge benötigt. Herr Bruderer rechnet übers Jahr mit einem Verbrauch von ca. 2,5 – 3 Ster Holz und 450 kg Pellets. Sollte die Temperatur im Kombi-Speicher unter 40°C fallen, stellt automatisch (sofern programmiert) der Pelletbrenner des Holzherds ein. «Bis anhin war dies noch nie der Fall», so die Aussage von Herrn Bruderer.

Auch bei diffusen Lichtverhältnissen und somit verminderter Leistung der Solaranlage schafft es der Herd mit einer Befuerung von 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr, den Speicher zu laden. Durchschnittlich herrscht im Haus morgens eine Temperatur von 20°C. Diese steigt relativ schnell auf 23°C an. So wird mit Holz- und Sonnenenergie eine 4-köpfige Familie zuverlässig und umweltschonend mit Wärme und Warmwasser versorgt. Eine zusätzliche Photovoltaik-Anlage auf dem Dach dient der Stromerzeugung. Der produzierte Strom wird entweder selber verwendet oder als überschüssiger Strom eingespiessen und vom EW vergütet.

Zentralheizungsherd/Kaminanlage: Ofen Welten, Küblis
Solaranlage/Photovoltaik: Hassler Solar
Heizung, Sanitär: Arge Flütsch/Mathis Haustechnik, Küblis
Reportage/Text A. Bisig



Das neue Ruwa-Holzhaus der Familie Bruderer in Davos Laret mit 4 fassaden-seitigen Solarkollektoren. (Nutzfläche 10 m²) und der Photovoltaikanlage auf dem Dach.



Der Lohberger Kombi-Zentral-Heizungsherd Holz/Pellets mit 7 kW Leistung. 70% der erzeugten Wärme gibt der Herd an den Kombi-Speicher ab, 30% in den Raum - und sorgt für ein angenehmes Wohnklima.



Die Kombination von Solar- und Holzenergie versorgt das Haus auch an kalten Wintertagen mit genügend Wärme, so dass warme Winterpullis überflüssig werden!

Reportage Familie Reto Sandmeyer Ährenstrasse 10 in 7302 Landquart

MCZ-Pelletkleinfeuerung Red Compact 24 Ökofen Solarpaket 5 – PS 800 BW Kombispeicher

Ein gelungenes, rundum ökologisches Heiz- und Warmwasseraufbereitungssystem steht im Einfamilienhaus von Sandmeyers in Landquart. Das 1929 erbaute Strickhaus im ruhigen Einfamilienhausquartier an der Ährenstrasse haben Reto und Andrea Sandmeyer mit ihren kleinen Töchtern Emma und Lily vor zwei Jahren gekauft. Da die alte Ölheizung abgesprochen wurde, entschlossen sie sich für ein System, das für sie auch ökologisch vertretbar ist.

Jetzt steht im gemauerten Kellergeschoss **eine Pelletkleinfeuerung MCZ Red Compact 24 mit einer Leistung von 22 Kilowatt und einem Tank für 70 Kilo Pellets. Daneben befindet sich der Ökofen Energiespeicher (800 Liter)** mit Brauchwassererwärmung. **Unterstützt wird das System** von einer kurzerhand aufs Garagendach montierten **Solaranlage**. Ist die Familie mal längere Zeit ausser Haus, so kann auf den Elektroheizeinsatz zurückgegriffen werden.

Von den vier Geschossen beheizen Sandmeyers das Erd- und Obergeschoss, - die Wohn- und Schlafräume mit einer Fläche von etwa 150 m². Im Kellergeschoss ist zudem die Werkstatt und im Dachgeschoss noch ein kleines Zimmer beheizt. Der Verbrauch im letzten, eher warmen Winter, liegt bei etwa 23 Kilo Pellets täglich.

Die automatische Steuerung ist dabei auf 20 Grad Celsius Raumtemperatur eingestellt, was eher kühl ist für Wohnräume. Das hat seinen Grund. Reto Sandmeyer findet, seine Kinder sollten sehen und spüren, woher die Wärme, die Energie stammt. Er kauft von der Gemeinde Buchenholz als Stämme im Wald liegend und verbringt einen Teil seiner Freizeit gemeinsam mit seiner Familie beim Holzeinsatz im Wald. Die benötigten 2 - 3 Grad Wärme mehr im offenen, 60 m² grossen Wohnbereich, bringt nun der elegante Speckstein-Speicherofen Lotus M2. Fallen die Temperaturen, so heizen Sandmeyers den Ofen morgens und abends tüchtig ein und haben so den ganzen Tag eine gleichbleibende angenehme Raumtemperatur. Rundum ökologisch eben.

Heizungskomponenten/Solaranlage/Ofen: Ofen Welten, Küblis
Heizungs.Sanitär: Flütsch Haustechnik, Küblis

Reportage/Text M. Kobald



**Komplette Heizungs-Sanierung
im Wohnhaus der Familie Sandmeyer**



MCZ Pelletfeuerung + ÖkoFen Speicher



Unterstützende Solaranlage



Zufeuern mit Lotus Speicherofen

Reportage bei Oliver Kleinbrod in Seewis Dorf

Holzhaus beheizt mit Holz-Zentralheizungsöfen Walltherm Königsspitze

Für Oliver Kleinbrod in Seewis war es bereits bei der Planung des neuen Wohnhauses klar – es sollte aus Massiv-Holz sein. Holzwände reflektieren die Wärme und helfen mit, Energie zu sparen. Und das Haus sollte auch mit einem Holz-Zentralheizungsöfen in Kombination mit Solar-Energie beheizt werden.

Der Walltherm Holz-Zentralheizungsöfen mit Naturzug (in der oberen Brennkammer wird eingefeuert, das dabei entstehende Holzgas wird in der unteren Brennkammer verbrannt) **mit 14,9 kW** Heizleistung, davon **70% wasserseitig** – reicht vollkommen als Ganzhaus-Heizung aus. In der **Übergangszeit** wird **einmal pro Tag eingefeuert** (max. 8 Holzscheite), die **Speicherladung zeigt nach ca. 2 – 3 Stunden 60°C** an.

Bis die geplante Solar-Anlage installiert ist, kann aber der Wärmespeicher auch mit dem Elektro-Heizeinsatz zusätzlich beheizt werden. Momentan sind 4 Heizkörper installiert, vorbereitet wären weitere 5 Anschlüsse, falls der Winter zeigt, dass dies nötig sein sollte.

Für Oliver Kleinbrod ist es wichtig, dass immer genügend Brauchwasser vorhanden ist – zwei kleinere Familienmitglieder sind dafür gute Abnehmer.

Im nahen Holzsspeicher einige Holzscheite geholt und noch einige Anzündhölzer gespaltet, dann wird der Walltherm Zentral-Heizungsöfen eingefeuert. Und bereits nach kurzer Zeit ist die wohlige Wärme des Ofens spürbar.

„Super und einfach zum Feuern“ – und abends eine schöne Atmosphäre ist das Kundenfeedback- derweil der jüngste Spross, gerade mal 2 Jahre alt mit dem Finger auf den Ofen zeigt und sagt „da heiss, da heiss.....“.

Komponenten: Ofen/Speicher: Ofen Welten Küblis
Heizungs-Sanitär: Niggli + Söhne, Fideris

Foto/Text A. Bisig



Holzhaus massiv, Keller gemauert.



Beheizt mit Walltherm Königsspitze,
Naturzug-Zentralheizungsöfen mit
93,5 % Wirkungsgrad. VHe 0142.



ÖkoFEN Pellaqua Schichtspeicher 800 ltr.
Im Kellerraum. Hauswand mit nachträglich
installierter Solaranlage.



Reportage Familie Heinz und Iris Bernath, Chegelplatz in Davos-Glaris

Ökologische Wärmeversorgung mit Pellets, Holz und Solar – Update 2011 „Heizen erst unter +5°C Aussentemperatur...“

Das **grosszügige Zweifamilienhaus** der Familie Bernath mit Baujahr 2006 in Davos-Glaris verfügt über je zwei doppelstöckige Wohnungen, **7 ½ sowie 4 ½-Zimmer** sowie einen **offenen Galerieteil als Spielraum** für die beiden Kinder. Unter den schmacken Holz-riemenböden befindet sich die **Bodenheizung**. Von **2006 bis Spätsommer 2011** wurde das Haus mit einem Pellet-Zentralheizungs-ofen **Rika Evo Aqua** im Eingangsbereich und einem Holz-Zentralheizungs-ofen **Rika Modus Aqua** **beheizt**, sowie einer Solaranlage. Der Evo Aqua wurde **zwischenzeitlich mit dem Pellet-Zentralheizungs-brenner MCZ Red Compact 24 ersetzt** und die Einlegerwohnung erhielt den **Pelletofen Rika Topo** Speckstein.

Der Pelletverbrauch von ca. 2,2 T sowie 6 Ster Holz über ein Jahr hinweg hat sich bis jetzt gerechnet. In der Regel läuft der **MCZ Red ca. 4 Stunden** pro Tag/Nacht. Mit dem grossen **Tank von 70 kg** muss nicht häufig nachgefüllt werden. Sinkt die Wassertemperatur im Speicher auf 48°C, stellt der Ofen an und heizt auf 60°C auf. Durch die grossen Fenster gibt auch die Sonne selbst während 4 - 5 Stunden im Winter Wärme ab. **Die Solaranlage** erwärmt das Wasser tagsüber. Die **Raumtemperatur** ist konstant bei **20/21°C**. Der Aussentemperaturfühler setzt die **Heizung erst in Betrieb**, sobald die **Temperatur unter 5°C fällt**, was bedeutet, die Raumtemperatur sinkt unter 20°C.

In den ganz kalten Wintertagen, bei Aussentemperaturen bis zu -20°C muss auch der Holz-Zentralheizungs-ofen in Betrieb genommen werden. Ansonsten dient er der abendlichen Ambiance. Und sinkt die Raumtemperatur in der Einlegerwohnung, dann kommt der Topo zum Einsatz. Ab **Mitte April reicht die Solar-Energie** gänzlich aus.

Foto/Text A. Bisig



Rika Modus Aqua Holz, 10 kW im OG

MCZ RED Compact 24 Pellet-Zentralheizung im Eingangsbereich.**Wärme-Speicher** mit **1000 Liter** Fassungsvermögen.**Pellet- und Holz-zentralheizungs-Ofen** in Ergänzung mit **12 m² Solarfläche** versorgen das Haus mit Wärme. In der Einlegerwohnung ist zusätzlich ein Rika Topo Pelletofen.Die **Haustechnik-Steuerung** – von hier aus wird die Wärmeversorgung gesteuert. **Per Knopfdruck. Ganz einfach.**

Bergasthaus Wanna, St. Antönien Pellet-Zentralheizungseinsatz Wodtke PE 04.6E

Das 300-jährige Bauernhaus wurde 2008 komplett umgebaut und wird von Carolyn und Baptist Sieber-Irwin als individuelles Berghotel mit 6 Zimmern geführt (max. 20 Betten). Die Herzstücke sind die grosse Cheminée-Lounge mit Bar und Blick in den anliegenden Tierstall sowie die Sauna mit Aussicht in die Bergwelt.

Beheizt wurden die Räumlichkeiten bis anhin mit herkömmlichen, älteren Kaminöfen. (Ausser die Lounge, die mit einem Cheminée beheizt wird). Die alten Öfen sollten ersetzt werden – nach Möglichkeit mit einem gewissen Automatismus, ausgelegt auf einen Zentral-Heizungsöfen. Dieser soll in der Lage sein, nicht nur den Aufstellungsraum, sondern zusätzlich 6 Radiatoren im Gebäude verteilt zu beheizen.

Der Pellet-Zentralheizungs-Einsatz Wodtke PE 04.6 E WW bringt eine Gesamtleistung von 10 kW. Davon 80% wasserseitig und 20% luftseitig. Der Einsatz ist für die individuelle Ummauerung vorgesehen und kann somit nach Kundenwunsch integriert werden. Der Pellet-Tank wird von hinten befüllt, muss also zugänglich sein. Die Installation im Bild wird noch entsprechend mit einer portablen Abdeckung verkleidet.

Über ein **Uhrenraumthermostat** wird der Ofen einfach automatisch anhand Temperatur und Zeitprogramm ein- bzw. ausgeschaltet. Je nach Heizleistung vom Pelletofen wird die Wärmeabgabe der Radiatoren geregelt. Eine Rücklaufhochhaltung im Hydrauliksystem hält den Ofen auf Betriebstemperatur. Der Ofen wurde direkt an das hydraulische Heizsystem angebunden und dient als Primär-Heizsystem.

- Ofen und Kaminanlage: Ofen Welten Küblis
- Heizungs-Sanitär: L. Lindenhag, Lunden

(Wodtke verfügt über das Zertifikat Holzenergie Schweiz)



Reportage Familie Jon + Gaby Bertogg, Dorfstrasse 43 in 7074 Malix Pelletzentralheizungsofen MCZ Musa AMK Solaranlage OWR

„Wärme im ganzen Haus“

Im Jahr 2009 erwarb Familie Bertogg das Einfamilienhaus in Malix. Versehen mit einer 30-jährigen Ölheizung. Nach Angaben von Gaby Bertogg eines der ältesten Häuser in Malix. Mauer- und Holzkonstruktion. Fenster- und Dachsanierung bereits erfolgt. (Eternit). Der Wohnbereich erstreckt sich über 3 Schlafzimmer, Stube, Zustube, Küche/Bad/Gang sowie Estrich.

Die Ölheizung wurde im Sommer 2011 ersetzt durch den **MCZ Musa Pellet-Zentralheizung-Zimmerofen (handbestückt, 44 ltr Pellet-Tank) mit 15,4 kW Heizleistung (wasserseitig max. 13 kW, luftseitig 2,4 kW)** sowie einer **AMK Solac Systems Solaranlage OWR 12** mit einer aktiven Absorberfläche von 3.29 m²/Kollektor. **Total 23.03 m² Absorberfläche**. Der OWR-Kollektor ist speziell für schneereiche Gegenden konstruiert.

Im Keller steht der **ÖkoFEN-Multi-Express Speicher mit 1000 ltr. Inhalt**. Mit zwei schulpflichtigen Kindern fällt bei Familie Bertogg natürlich immer ein erhöhter Warmwasser-Bedarf an. 10 Heizkörper im Haus verteilt sorgen für die Wärme-Verteilung, der Pelletofen selbst gibt 25% der Wärme in den Raum ab. In den kalten Herbst-Tagen mit den ersten Minus-Temperaturen lief der **Ofen morgens 2 – 3 Stunden. Zimmertemperatur 21/22 Grad**. Ansonsten schafft die Solaranlage die Wasser-Aufbereitung, ausser es wird abends noch geduscht, dann stellt der Pelletofen automatisch ein. Natürlich kann er auch von Hand für ein abendliches, gemütliches Ambiente genutzt werden.

Bei Sonnenaufgang schaut Gaby Bertogg gespannt auf die Kollektoren-Temperaturanzeige – in 15 Minuten stieg die Temperatur von 0 – auf 30°C, danach durch die Sonneneinstrahlung fast im Sekundentakt auf 60°C. Pelletsverbrauch des Ofens: 1 Sack à 15 kg/Fr. 6.00 jeden 2. Tag. Für Solaranlage und Pelletofen wurden durch den Kanton total 7'900.00 Fördergelder entrichtet. Bertogg's sind mit dieser ökologischen Lösung rundum zufrieden.

- Solar/Ofen/Speicher: Ofen Welten Küblis
- Heizungs-Sanitär: Spescha Haustechnik AG, Lenzerheide

Foto/Text A. Bisig



7 hocheffiziente AMK OWR Vakuum-Röhrenkollektoren versorgen den Vier-Personen-Haushalt mit der Solar-Grundenergie.



MCZ Musa Pelletzentralheizungsofen mit 2.5 – 15,4 kW Heizleistung als Ergänzung der Solaranlage. Der Ofen ist mit dem Zertifikat der Holzenergie Schweiz versehen. Vhe 0150. (Fördergeldberechtigt)



ÖkoFEN-Multi-Express Schichtlade-Wärmespeicher Pellaqua mit 1000 ltr für Brauch- und Heizungswasser mit Solar-Thermikwärmetauscher und Trinkwasser-Zirkulationslanze.

Reportage bei Familie Georg + Jeanette Egli, Strahlegg in Fideris

Sanierung/Umbau Bauernhaus Pellet-Zentralheizungsofen CM 15400

An der Sonnenseite von Fideris steht das Wohnhaus der Familie G. + J. Egli. An ruhiger Lage entstand während der Umbauzeit 2006/2007 ein wahres Schmuckstück. Das alte, bestehende Bauernhaus wurde vollständig von innen saniert und mit einer modernen Holzverkleidung versehen. Rechts daneben entstand der Neubau, der mit dem alten Hausteil verbunden ist. Markant sind die grossen Fensterfronten, die einen freien Blick in die Landschaft gewähren.

Im ehemaligen alten Wohnhaus ist ein **Speckstein-Ofen** eingebaut, der für die Grundwärme sorgt. Zusätzlich sind in den Kinderzimmern moderne **Elektro-Glasradiatoren** installiert, die nach Bedarf eingeschaltet werden. Für die Warmwasseraufbereitung sorgen 4 **Indach-Solarzellen**. Der Neubau sowie ein Teil des sanierten Hausteils sind mit einer **Bodenheizung** ausgelegt. Doch **im Winter**, wenn die Solarzellen mit Schnee bedeckt sind, ist ein zusätzlicher **Wärme-Erzeuger notwendig**.

Georg Egli entschied sich für den **Pellet-Zentralheizungsofen Caminetti Montegrappa 15400** mit **14,5 kW** Leistung. Entscheidend war die ruhige Funktionsweise sowie das ruhige Feuerbild. Gesteuert über die Vorlauf-Temperatur sowie den integrierten Raumtemperaturfühler erzeugt der Ofen die gewünschte Raumtemperatur und erwärmt das Wasser im 800 l Wärmespeicher. 30% der Wärme gibt der Ofen in den Raum – und durch den Treppenaufgang verteilt sie sich auch in das obere Stockwerk. Und als eidg. dipl. Elektroinstallateur ist es das Ziel von Georg Egli, den Ofen mittels SMS von unterwegs anzusteuern. Wir bleiben an der Berichterstattung dran.....

Foto/Text A. Bisig



Die beiden Hausteile sind miteinander verbunden und lassen viel Licht in den Raum.



Georg Egli neben seinem Pellet-Zentralheizungsofen von Caminetti Montegrappa in der grossen Wohnküche.



„Unser Zentralheizungsofen soll auch ein Teil unserer Küche sein“ sagt Georg Egli.

Reportage bei Familie B. + M. Bardill, Süesswinkel 47 a in Conters/PR

Sanierung/Umbau Strickhaus Holz-Zentralheizungsherd Lohberger/Solar

In Conters im Prättigau, auf 1100 müM liegt das Wohnhaus der Lehrerfamilie Benjamin und Monika Bardill, unweit vom Schulhaus.

Bereits im Jahr 2008 begann Familie Bardill mit dem Umbau des Strickhauses. Die Wände wurden mit 24 cm Holzisolation ausgekleidet, die Fenster sind dreifach verglast. Im Haus sind 5 Schlafzimmer, 1 Wohnstube, Küche/Esszimmer sowie ein Bad/WC sowie sep. WC.

Noch ist der Umbau nicht ganz abgeschlossen, doch die Solaranlage (total 9 m² Fläche) sowie der Lohberger Zentralheizungsherd heizen das Haus schon seit 1,5 Jahren. Die kontrollierte Lüftung (De- Stefani, Chur) wird im Winter 2011/12 in Betrieb gesetzt.

Die Solaranlage heizt das Brauchwasser für die 6-köpfige Familie im Winter auf 40° C. Wird der Ofen zu gefeuert, so ist es in knapp einer Stunde im Schichtspeicher mit 1300 ltr. Inhalt auf 50°C aufgeheizt und nach einer weiteren Stunde sind 60°C erreicht.

In der kalten Winterzeit wird täglich 2 – 3 kg Fichtenholz verfeuert. Die Raumtemperatur im Haus kann ohne den Einsatz der kontrollierten Lüftung bereits so auf 18 – 20 Grad gehalten werden.

Die grossen Fensterfronten lassen tagsüber zusätzlich Wärme in den Raum.

Bald gibt es „Z'nacht“ bei Familie Bardill, neugierig und gespannt blickt das jüngste Familienmitglied auf den Backofen - derweil die grösseren schon am Esstisch warten.

Fotos/Text A. Bisig



3 Flachkollektoren unterstützen den Lohberger Holz-Zentralheizungsherd sowie die kontrollierte Lüftung.



Die Küche ist offen zum Esszimmer und gibt somit direkte Wärme in den Raum. Oberhalb des Ofens befindet sich die Lüftungsöffnung der kontrollierten Lüftung welche die warme Luft ansaugt.



Hintere und vordere Ansicht der Koch-Insel. Der hintere Herd-Teil wird durch eine schöne Andeer-Granitplatte abgedeckt.

Reportage Umbau GBK Küblis Gebäudesanierung Wohn- und Geschäftshaus

Ausgangs-Situation

Der Bau aus dem Jahre 1967 war nicht isoliert und die Fotos einer Wärmebild-Kamera zeigten deutlich den Wärmeverlust und die Schwachstellen des Gebäudes auf. Das Architektur-Büro Zingg Pragg Jenaz AG ist u.a. auf die Erstellung von Wärmethermografiebildern spezialisiert.

Ohne Gebäudesanierung verursachte der Heizölverbrauch mit \varnothing 12'000 Ltr. pro Jahr **hohe Heizkosten**.

Im Gebäude selbst ist im UG die Graubündner Kantonalbank untergebracht, im OG befindet sich eine geräumige 4-Zi-Wohnung und im 2. OG eine 3,5-Zi-Wohnung sowie ein Studio.

Wärme-Isolation: Neu hinterlüftete Eternit-Fassade mit 200mm Flumroc-Isolation. Fenster mit 3-fach-Verglasung mit 5/6stel weniger Wärmeverlust. UG und EG wurden mit einer **kontrollierten Lüftung** versehen, im 2. OG eine Einzelraumlüftung installiert für einen optimalen Luftaustausch.

Wärme-Erzeugung: Die Grundwärme erzeugt eine **Pelletheizung** im Keller mit **46 kW Heizlast**.

Zusätzlich wurden auf dem **Dach 8 Röhrenkollektoren DRC 10 (AMK Solac Systems)** mit einer Kollektorfläche von total 16m² installiert (Leistung pro Kollektor 1250 Watt). **Gesamtausnutzung der Solaranlage 10 kW**, für Warmwasser-Erzeugung sowie Heizungs-Unterstützung.

Für die Übergangszeit sowie auch das Ambiente sorgt ein Lotus-Cheminée-Einsatz für wohlige Wärme.

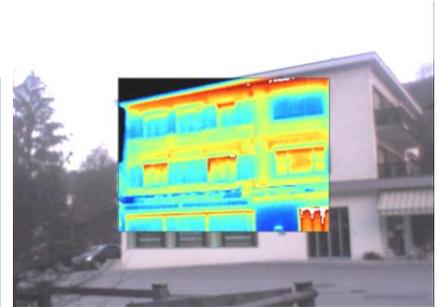


Die Lotus Cheminée-Kassette bietet eine komfortable Lösung für die eigene Gestaltung und wohlige Wärme in der Übergangszeit.



- Heizung/Ofen/Solaranlage: Ofen Welten Küblis
- Heizungs-Sanitär: Hans Martin Mathis, Küblis

Reportage: A. Bisig / 2010



Aufnahme mit Wärmebildkamera vor der Gesamt-Sanierung.



Und so zeigt sich das Gebäude nach der Gesamt-Sanierung.



Die Solaranlage mit 10 kW Gesamtleistung deckt ca. 1/3 des Energiebedarfs!

